

Beschlussprotokoll der 2. ordentlichen BV-Sitzung im WiSe 2023/24 am 15.12.2023 in Graz

Beginn: 14:12 Uhr

[Alle Antragstexte und alle Wortprotokollierungen werden inklusive orthographischer und grammatikalischer Fehler wiedergegeben. Bei Wiederholungen von Abstimmungen wird das endgültige Ergebnis in fett gedruckt unter dem entsprechenden Antrag protokolliert. Die Anträge werden in Reihenfolge der Abstimmungen im Protokoll wiedergegeben. Sitzungsunterbrechungen ohne angegebene Antragsteller_innen sind der Sitzungsleitung zuzuordnen.]

TOP 1 – Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Anwesenheit der Mitglieder

Ww Gr.	Mandatar_in 15.12.2023	Stimmübertragungen
VSStÖ	Nina Mathies /E: Jasmin Kunze	
	Hannah Czernohorszky /E: Benno Kossatz	
	Hannah Müllner /E: Marie Pointner	
	Miriam Amann /E: Deborah Sailer	StÜ: Oskar Miksch
	Eve Losbichler /E: Melanie Linschinger	
	Rosa Tauber /E: Elisabeth Hinterhölzl	StÜ: Jasmin Kunze
	Cedric Keller /E: Verena Mertel	StÜ: Bernhard Bresgen
	Milena Ramsauer /E: Laura Otter	StÜ: Nora Hasan
	Ines Mostböck /E: Samuel Hafner	StÜ: Melanie Rauch
	Paul Kous /E: Tamara Schulz	StÜ: Paula Rossi
	Yannik Schmidt /E:	
	Tobias Köhle /E:	StÜ: Katharina Weissenböck
	Sarah Podratzky /E: Niklas Scharinger	StÜ: Lara Simonitsch
	Umut Can Ovat /E:	StÜ: Maximilian Rosenberger
	Peter Graser /E: Rebekka Arnhold	StÜ: Samuel Hafner
AG	Muhammed Durmaz /E: Nicholas Herzog	StÜ: Nikolaus Walther
	Viktoria Feichtinger /E: Sebastian Aste	StÜ: Lilith Zinnauer

	Cara Übl /E: David Siebenhofer	StÜ: Philipp Zeni
	Maximilian Veichtlbauer /E: Sascha Bauer	
	Christoph Pail /E: Franz Anders	
	Krisztina Kamensky /E: Jennifer Warisch	
	Stefan Zeiringer /E: Robert Miller	
	Emre Akalin /E:	StÜ: David Kloiber
	Lejla Bibic /E: Daniel Müller	
	Florentin Heim /E:	
	Christina Seiringer /E: Magdalena Beer	StÜ: Bernhard Beer
	Benjamin Frommann /E: Thomas Hobik	StÜ: Philip Zörner
GRAS	Sarah Rossmann /E: Viktoria Wimmer	
	Eluisa Kainz /E: Maria Yoveska	
	Franziska Knogler /E: Elsa Eder	
	Laura Reppmann /E:	StÜ: Marcel Bader
	Sophia Polzer /E: Adrian Schönbuchner	StÜ: Sage Horvath
	Elisabeth Hammer /E: Hanna Wachtveitl	
	Sophia Neßler /E: Paul Benteler	
	Laura Ozlberger /E: Karoline Gürtl	StÜ: Ida Belaga
	Antonia Riegler /E: Keya Baier	
	Ralph Eichhübl /E: Simon Proll	
	Jackie Schickling /E:	
JUNOS	Lukas Schobesberger /E:	StÜ: Alina Schlenz
	Viktoria Marik /E: Mario Dragnev	
	Fabian Haslwanter /E: Manuel Grubmüller	StÜ: Simon Kern
	Michael Pucher /E: David Wildauer	StÜ: Florian Gollner-Stramsak
	Sarah Sinkovits /E: Alina Schlenz	StÜ: Manuel Grubmüller
FLÖ	Michael Pinter /E: Christian Malecki	
	Boryana Badinska /E: David Mooslechner	

	Martin Heider /E: Simon Los	
	Tanja Steger /E: Naima Gobara	StÜ: Lukas Wurth
KSV-LiLi	Lola Fürst /E: Kristina Dertnig	StÜ: Fridolin Tagwerker
	Simon Neuhold /E: Maximilian Maydl	
	Gustav Glück /E: Alexandra Budanov	StÜ: Maximilian Maydl
KSV-KJÖ	Lukas Pflanzler /E: Marcelo Gauster	
	Lucy Burgstaller /E: Ramona Fürpaß	StÜ: Sebastian Redl
HERBERT	Julian Gredinger /E: Gems Orpah De Rosas	
	Mimi Amaichigh /E:	
RFS	Peter Leskosek /E. Karl Friedrich	

Referat	Referent_in
für wirtsch. Angelegenheiten	Chiara Kohlhofer
Stv. für wirtsch. Angelegenheiten	Maximilian Rosenberger
für Sozialpolitik	Katharina Weissenböck
für Bildungspolitik	Antonia Riegler
für Öffentlichkeitsarbeit	Samuel Hafner
für Internat. Angelegenheiten	Franziska Knogler
für ausländische Studierende	Hennessey Chiemezie
für feministische Politik	Yori Kern
für Menschenrechte u. Ges.politik	Fridolin Tagwerker
für Pädagogische Angelegenheiten	Tamara Schulz
für Fachhochschulangelegenheiten	Julia Hofer
für Studien- und Maturant_innenberatung	Katharina Feigl
für Barrierefreiheit	Verena Gartner
Queer-Referat	Manuel Götzendorfer
Ref. für Umwelt- und Klimapolitik	Maximilian Pilz

Weiters anwesend sind: **Sophia Neßler** (Vorsitzende HV Universität Innsbruck), **Nora Hasan** (Vorsitzende HV Universität Wien), **Paul Koo** (Vorsitzender HV TU Wien), **Martin Heider** (Vorsitzender HV TU Graz), **Eve Losbichler** (1. stv. Vorsitzende HV TU Graz), **Alexander Zauner** (2. stv. Vorsitzender HV TU Graz), **Cedric Keller** (Vorsitzender HV Universität Salzburg), **Stefan Zeiringer** (Vorsitzender HV Universität Graz), **Bernhard Beer** (2. stv. Vorsitzender HV Universität für Weiterbildung Krems), **Josef Fraczek** (2. stv. Vorsitzender HV TU Wien), **Philipp Zeni** (Vorsitzender HV Montanuniversität Leoben)

Nina Mathies überträgt die Sitzungsleitung an Simon Neuhold.

14:15 Umut Can Ovat (VSStÖ) nominiert als ständigen Ersatz Alice Schwarz (VSStÖ).

14:20 Jackie Schickling (GRAS) nominiert als ständigen Ersatz Marcel Bader (GRAS).

14:21 Michael Pinter (FLÖ) nominiert als ständigen Ersatz Godwin Biziyaremye (FLÖ).

14:23 Mimi Amaichigh (HERBERT) nominiert als ständigen Ersatz Julian Samohel (HERBERT).

14:28 Paula Rossi (VSStÖ) meldet sich ab. Paul Kous (VSStÖ) meldet sich an.

TOP 2 – Genehmigung der Tagesordnung

Simon Neuhold stellt den Antrag 1.

Antrag 1 – Simon Neuhold (Vorsitz)

Betr.: Genehmigung der Tagesordnung

- 1) Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Anwesenheit der Mitglieder sowie der Beschlussfähigkeit
- 2) Genehmigung der Tagesordnung
- 3) Genehmigung von Beschlussprotokollen
- 4) Wahl der Referent_innen
- 5) Bericht der Ausschussvorsitzenden
- 6) Zweite Änderung des Jahresvoranschlags
- 7) Anträge zur Änderung der Satzung
- 8) Anträge im allgemeinen Interesse der Studierenden
- 9) Bericht der Referent_innen
- 10) Anfragen an die Referent_innen
- 11) Bericht der Vorsitzenden oder ihrer Stellvertreter_innen
- 12) Anfragen an die Vorsitzende oder ihre Stellvertreter_innen
- 13) Allfälliges

50 Pro 0 Contra 0 Enthaltungen

Antrag einstimmig angenommen

TOP 3 – Genehmigung von Beschlussprotokollen

Simon Neuhold stellt den Antrag 2.

Maximilian Veichtlbauer merkt zum Protokoll an, dass Magdalena Beer als Magdalena Beer (Galler) geführt wird, sowie dass sich die Liste „AktionsGemeinschaft“ nach der Wahl der Referent_innen abgemeldet hat.

Antrag 2 – Simon Neuhold (Vorsitz)

Betr.: Genehmigung des Protokolls der 1.ordentlichen BV-Sitzung vom 20.10.2023 inklusive der Anmerkungen vom 15.12.2023

0 Contra 0 Enthaltungen

Antrag einstimmig angenommen

TOP 4 – Wahl der Referent_innen

Simon Neuhold erläutert, dass durch das Erlöschen der ÖH-Mitgliedschaft per 01.11.2023 des Wirtschaftsreferenten Marcel Bader auch die Funktion als Wirtschaftsreferent erloschen ist. Am 15.11. wurde Chiara Kohlhofer als interimistische Referentin eingesetzt. Öffentliche Ausschreibung und Hearing für die Wahl sind erfolgt. Chiara Kohlhofer hat sich nicht beworben. Nina Mathies schlägt Marcel Bader zur Wahl vor.

Bekanntgabe laut §36 (6) HSG 2024:

Marcel Bader besitzt die erforderliche Befähigung gemäß §36 (3) HSG 2014 zur Leitung des Referats für wirtschaftliche Angelegenheiten, insbesondere zu nennen ist hier die fast zweijährige Erfahrung im Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft. Im Zuge dieser Tätigkeit war es ihm möglich, an vielen Fortbildungen und Workshops teilzunehmen, etwa den Schulungen der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft und der Kontrollkommission der Österreichischen Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft, wo sowohl allgemeines, buchhalterisches und wirtschaftliches Wissen erlernt, gefestigt und vertieft worden ist, aber auch die Spezifika des HSG 2014 und der Hochschülerinnen- und Hochschülerschafts-Wirtschaftsverordnung erarbeitet und behandelt worden sind.

Simon Neuhold erläutert den Wahlvorgang.

Maximilian Veichtlbauer (AG): Ich bin nicht der Meinung, dass die Qualifikationskriterien gemäß des Paragraphen 36 (6) HSG, wenn ich das richtig im Kopf habe, erfüllt worden sind, das bitte auch im Protokoll festhalten und kurze Frage an dich Marcel, wann ist denn die Frist zur Zahlung des ÖH-Beitrags pro Semester?

Für das Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten steht zur Wahl: Marcel Bader

Ja 31

Nein 19

Ungültig 0

Marcel Bader ist als Referent_in für wirtschaftliche Angelegenheiten gewählt.

14:49 Sitzungsunterbrechung bis 14:59

14:59 Marcel Bader meldet sich als Wirtschaftsreferent an.

15:00 Philip Zörner (AG) meldet sich an.

Protokollierungen des Stimmverhaltens:

Maximilian Veichtlbauer (AG): Ich habe gegen den Marcel als Wirtschaftsreferent gestimmt, weil ich einerseits der Meinung bin, dass ein Wirtschaftsreferent oder eine Wirtschaftsreferentin schon in der Lage sein sollte, den ÖH-Beitrag rechtzeitig zu überweisen, weil es Aufgabe der Wirtschaftsreferentin, des Wirtschaftsreferenten schon ist, die ÖH-Beiträge dann auch richtig weiterzuverteilen und es ist eigentlich die Kernkompetenz, sich um ÖH-Beiträge zu kümmern, dann nicht daran zu denken, sie zu überweisen ich einfach zutiefst peinlich finde und auch zutiefst peinlich finde für diese Institution, auf der anderen Seite hätte es mich auch einfach gefreut, wenn im Wirtschaftsreferat mal wieder eine Frau, eine kompetente gesessen wäre und nicht wieder ein weißer Cis-Mann.

Bernhard Beer (AG): Ja Marcel, ich habe dagegen gestimmt, ich kenne dich persönlich nicht, also nimm es bitte nicht persönlich, aber ich gehöre zu den Leuten, die auf der UWK jetzt hinter dem Bund nachräumen dürfen. Und du weißt ganz genau, da ist viel danebengegangen. Also das Beispiel mit den Rücklagen, dass man die so anlegen kann, dass man über eine Million an Rücklagen so anlegt, dass man weder Zinsen kriegt und dann noch Geld dafür zahlen, dass es dort auf dem Konto liegt und nichts passiert. Hätten wir das nur auf ein Festgeld-Konto gelegt, dann könnten wir einige Projekte ausfinanzieren, die jetzt den Studis zugutekommen würden. Und es ist einfach nicht passiert und he, du weißt auch, dass andere Sachen überhaupt nicht gepasst haben und das muss man jetzt nicht alles öffentlich sagen, aber das können wir auch

gerne nachher in einem Zweiergespräch besprechen weil da ist wirklich einiges passiert und ich finde es eigentlich eine Frechheit, dass du dich bis heute nicht bei den Studis der UWK entschuldigst hast, weil zumindest das mit den Zinsen könntest du jetzt einmal zugeben und dich dafür entschuldigen.

TOP 5 – Bericht der Ausschussvorsitzenden

Maximilian Veichtlbauer berichtet für den Ausschuss für wirtschaftliche Angelegenheiten.

Maximilian Veichtlbauer stellt den Antrag 3.

15:07 Kristztina Kamesky (AG + Vorsitzende HV KPH Wien-Krems) meldet sich an.

Antrag 3 – Maximilian Veichtlbauer (Ausschuss für wirtschaftliche Angelegenheiten)

Betr.: Kooperationsvertrag Rote Hilfe

Die Bundesvertretung der Österreichischen Hochschüler_innenschaft möge beschließen:
Den Kooperationsvertrag mit dem Verein Rote Hilfe wie im Anhang beigefügt zu genehmigen.

14 Contra 0 Enthaltungen
Antrag mehrheitlich angenommen

Protokollierungen des Stimmverhaltens:

Manuel Grubmüller (JUNOS): Wir JUNOS haben dagegen gestimmt und ich persönlich habe da dagegen gestimmt, weil es für uns einfach überhaupt nicht geht, dass wir ÖH-Gelder und Mittel der Studierenden, ÖH-Beiträge, an eine Organisation schicken, die hier irgendwie im linksextremen Spektrum tätig ist, wenn man sich das Gleiche anschaut in Deutschland, die wird ja teilweise noch vom Verfassungsschutz beobachtet, also wir halten das überhaupt nicht in Ordnung und werden da auch weiterhin schauen, dass man das möglichst wieder irgendwie zurücknehmen kann.

Maximilian Veichtlbauer stellt den Antrag 4.

Antrag 4 – Maximilian Veichtlbauer (Ausschuss für wirtschaftliche Angelegenheiten)

Betr.: ÖH-Seminar

Die Bundesvertretung der Österreichischen Hochschüler_innenschaft möge beschließen:
Den Kostenplan für das ÖH-Seminar wie im Anhang beigefügt zu genehmigen. Das Angebot des Jugend- und Familiengästehaus Velden Cap Wörth wird angenommen.

47 Pro 5 Contra 0 Enthaltungen
Antrag mehrheitlich angenommen

Protokollierungen des Stimmverhaltens:

Michael Pinter (FLÖ): Ich habe für den Antrag gestimmt, weil das ÖH-Seminar als Schulung für Studierendenvertreter und ein großes Anliegen ist und sehr cool, dass es auch mit einem sehr bekannten Konzept so durchgeführt wird.

Maximilian Veichtlbauer stellt den Antrag 5. Weiters bittet er, bei der Österreichischen Post als Eigentümerin und dem BMBWF als Hauptmieterin der Räumlichkeiten, nachzufragen, dass die Kosten der Renovierung dann auch übernommen werden.

Simon Neuhold erläutert, dass zunächst die Renovierung durchgeführt werden soll, weil das Problem schon akut sei und dann aber das Geld abgerechnet werden soll.

Antrag 5 – Maximilian Veichtlbauer (Ausschuss für wirtschaftliche Angelegenheiten)

Betr.: Rahmenbeschluss Renovierung

Die Bundesvertretung der Österreichischen Hochschüler_innenschaft möge beschließen:
Die Vorsitzende wird ermächtigt im Einvernehmen mit der Referentin für wirtschaftliche Angelegenheiten ein Unternehmen mit der Renovierung des Bodens im linken Trakt und mit Malarbeiten zu beauftragen, sofern das Angebot für die Neuverlegung des Bodens Kosten in Höhe von maximal 35.000,00 €, das Angebot für die Malarbeiten Kosten in Höhe von maximal 15.000,00 verursacht.

51 Pro 0 Contra 1 Enthaltungen
Antrag mehrheitlich angenommen

Maximilian Veichtlbauer stellt die Anträge 6 und 7.

Antrag 6 – Maximilian Veichtlbauer (Ausschuss für wirtschaftliche Angelegenheiten)

Betr.: Arbeitsvertrag Hartmann

Die Bundesvertretung der Österreichischen Hochschüler_innenschaft möge beschließen:
Den Arbeitsvertrag mit Hartmann (1995) in der dem Ausschuss für wirtschaftliche Angelegenheiten vorliegenden Version zu genehmigen.

47 Pro 0 Contra 5 Enthaltungen
Antrag mehrheitlich angenommen

Antrag 7 – Maximilian Veichtlbauer (Ausschuss für wirtschaftliche Angelegenheiten)

Betr.: Adobe Creative Cloud

Die Bundesvertretung der Österreichischen Hochschüler_innenschaft möge beschließen:
Den Kauf von drei Adobe Creative Cloud Lizenzen zu genehmigen. Allfällige spätere Preiserhöhungen für die Lizenzen werden ebenso genehmigt.

52 Pro 0 Contra 0 Enthaltungen
Antrag einstimmig angenommen

Maximilian Veichtlbauer stellt den Antrag 8.

Antrag 8 – Maximilian Veichtlbauer (Ausschuss für wirtschaftliche Angelegenheiten)

Betr.: Progress Druck + Versand

Die Bundesvertretung der Österreichischen Hochschüler_innenschaft möge beschließen:
Das Angebot von Print and Smile wie angehängt anzunehmen sowie Versandkosten durch die Post AG bis zu max. 20.000 € zu genehmigen.

31 Pro 15 Contra 6 Enthaltungen
Antrag mehrheitlich angenommen

Protokollierungen des Stimmverhaltens:

Maximilian Veichtlbauer (AG): Ich hab gegen diesen Antrag gestimmt, weil ich das Progress als Gesamtmagazin einfach unnötig finde, auch nicht wirklich inhaltlich wertvoll finde und der Versand einfach

nur arschteuer ist, so wie dieses gesamte Magazin und das einfach Geld wäre, das wir definitiv viel, viel, viel, viel besser verwenden könnten, wie mal wieder für dieses Magazin wo ich mich wetten traue, dass es bei 90 Prozent einfach im Mistkübel landet.

Stefan Zeiringer (AG): Ich habe gegen diesen Antrag gestimmt, weil ich nach wie vor finde, dass es natürlich weitaus nachhaltigere Lösungen gibt, wie man das Magazin an die Studierenden weiterbringen könnte und als ÖH sollten wir schon schauen, dass wir nachhaltig arbeiten auch im Umweltsinne und deshalb finde ich einen Druck und Versand nicht nachhaltig und deshalb habe ich dagegen gestimmt.

Alina Schlenz (JUNOS): Ich hab gegen diesen Antrag gestimmt, weil es schade ist, dass wir Jahr für Jahr dieselbe, na gut jetzt keine Debatte, aber dasselbe Thema haben, ein Magazin, das längst digitalisiert gehört, wird für ungeheure Summen gedruckt und wieder ausgesendet und das ist nicht im Zeitgeist des 21. Jahrhunderts entsprechend.

David Kloiber (AG): Ich habe gegen diesen Antrag gestimmt, einfach aus dem Grund weil ich aus eigener Erfahrung weiß, dass solche Zeitungen meistens wirklich im Müll landen, das halt absolut null nachhaltig ist und wenn man darauf Lust hätte es einfach online stellen kann und es würde einfach nicht so viel Papier verschwendet werden und im Müll landen.

Samuel Hafner stellt den Antrag 9.

Maximilian Veichtlbauer gibt an, dass in dem Tagesordnungspunkt nur Anträge gestellt werden können, die auch im Wirtschaftsausschuss behandelt wurden.

Nina Mathies entgegnet, dass Anträge in jedem Tagesordnungspunkt gestellt werden können.

15:26 Sitzungsunterbrechung für AG bis 15:36

15:36 Alexandra Budanov (1. stv. Vorsitzende HV Universität Wien) meldet sich an.

Maximilian Veichtlbauer weist auf die Richtlinien des Wirtschaftsausschusses hin, wonach Rechtsgeschäfte zwischen 9.000 und 18.000 Euro im Wirtschaftsausschuss zu behandeln seien, jene über 18.000 Euro zusätzlich auf der Sitzung der Bundesvertretung.

Marcel Bader erklärt, dass der Antrag im Ausschuss angekündigt wurde und das in der Vergangenheit auch bereits ab und zu so gehandhabt wurde.

15:38 Lilith Zinnauer (AG) meldet sich an.

Alina Schlenz betont, dass nicht satzungsgemäßes Handeln in der Vergangenheit keine Erklärung für aktuelles Handeln sei.

Maximilian Veichtlbauer fährt fort, dass eine Ankündigung keine Behandlung eines Antrages sei und man dort auch einen Beschluss vorbehaltlich des Vorliegens von drei Angeboten bei der Sitzung der Bundesvertretung fassen hätte können.

15:40 Sitzungsunterbrechung für VSStÖ bis 15:45

15:45 Yannik Schmidt (VSStÖ) nominiert als ständigen Ersatz Fabian Greimel (VSStÖ), überträgt die Stimme auf Samuel Hafner (VSStÖ) und meldet sich ab. Samuel Hafner (VSStÖ) meldet sich an.

Nina Mathies erläutert, dass der Antrag 9 zurückgezogen wurde.

Antrag 9 – Samuel Hafner (Referent für Öffentlichkeitsarbeit)

Betr.: Progress Druck + Versand

Die Bundesvertretung der Österreichischen Hochschüler_innenschaft möge beschließen:

Die Angebote der Druckerei Bzoch über Druck und Lieferung der Broschüren, inklusive dem optionalen Zusatzangebot „Broschüren_Angebot_Bzoch“ anzunehmen.

Antrag zurückgezogen

David Mooslechner berichtet für den Ausschuss für Sozialpolitik.

Es wurden drei Anträge aus der letzten Sitzung der Bundesvertretung, Antrag 50, Gegenantrag 51 und Initiativantrag 66 behandelt und einhellig abgelehnt.

Antonia Riegler berichtet für den Ausschuss für Bildungspolitik.

Es gab keine Anträge zu behandeln, es wurden die Berichte der zuständigen Referate durchgegangen.

Jasmin Kunze berichtet für den Ausschuss für Gleichstellungsfragen.

Es gab keine Anträge zu behandeln.

Maximilian Veichtlbauer bittet, die Wahl für den stellvertretenden Vorsitzenden des Ausschusses auf die nächste Tagesordnung zu geben und nominiert sich selbst statt Robert Miller in den Ausschuss für Gleichstellungsfragen.

Michael Pinter berichtet für den Ausschuss für Sonderprojekte.

Im Ausschuss ist aufgekommen, dass die Definition für periodische Druckwerke in den Richtlinien mehr konkretisiert werden sollte, das wird in der nächsten Sitzung überarbeitet.

Ida Belaga berichtet für den Ausschuss für internationale Angelegenheiten.

Der Ausschuss hat am 17.11. und am 12.12.2023 getagt. Am 17.11. wurden die verschobenen Anträge der 1. ordentlichen Bundesvertretung behandelt. Der Antrag „Erasmus umweltfreundlicher machen“ wurde angenommen, der Antrag „Bildungs-Erste-Hilfe für Kriegsflüchtlinge“ ist gefallen, da ein Gegenantrag angenommen wurde. Am 12.12. wurde ein Antrag zur Bewerbung zum ESC 48 eingebracht.

Ida Belaga stellt den Antrag 10.

Stefan Zeiringer fragt, ob neben Wien auch andere Städte in Frage kommen würden für den ESC 48.

Franziska Knogler antwortet, dass die Anmerkung mitgenommen wird, aber jetzt aufgrund der Kurzfristigkeit sich Wien sehr gut eignet und für internationale Events größere Städte präferiert werden. David Kloiber will wissen, was an Wien in Bezug auf die Kriterien besser sei als an anderen Städten.

Christoph Pail stellt den Antrag 11.

Alina Schlenz will wissen, welche Themen am ESC 48 besprochen werden sollen und verweist darauf, dass das Thema Wohnen in verschiedenen Ländern sehr divers sei.

Nina Mathies geht auf den Zusatzantrag ein, dass sie es nicht sehr sinnvoll fände, wenn es einen fix vorgegebenen Schlüssel für lokale Hochschüler_innenschaften für ein internationales Event gäbe und verweist auf Vernetzungsmöglichkeiten z.B. das ÖH-Seminar für diese.

Stefan Zeiringer bringt vor, dass auch lokale Hochschüler_innenschaften Referate für internationale Angelegenheiten hätten.

Maximilian Veichtlbauer erkundigt sich, wer dort dann beim ESC 48 vonseiten der ÖH sein wird und wie diese Anmeldung funktionieren wird.

Sarah Rossmann repliziert auf Alina Schlenz, dass Wohnen in vielen Ländern Thema sei und die Vernetzung dafür da sei zu sehen was woanders besser laufe und umgekehrt. Bezüglich einer Festlegung, wer dann dort bei der ESC 48 sein wird, sei es noch zu früh, weil noch unklar sei, wie viele Personen vonseiten der ÖH dort sein könnten und wie viele Personen die Organisation brauche.

Antrag 10 – Ida Belaga (Ausschuss für internationale Angelegenheiten)

Betr.: Bewerbung zur ESC48

Die Bundesvertretung der Österreichischen Hochschüler_innenschaft möge beschließen:

Die Bewerbungsunterlagen für die European Students' Convention 48 wie im Anhang beigefügt (sprich Anhang 1 "Application-to-host-ESC-48_ÖH" und Anhang 2 "Budget Projection ESC 48") zu genehmigen.

37 Pro 0 Contra 16 Enthaltungen
Antrag mehrheitlich angenommen

Antrag 11 = Zusatzantrag – Christoph Pail (AG)

Betr.: Bewerbung zur ESC48

Die Bundesvertretung der Österreichischen Hochschüler_innenschaft möge beschließen:
, dass bei weiteren Entsendungen neben den „Hauptdelegierten“, den Hochschüler_innenschaften an den Bildungseinrichtungen (nach Studierendenstärke absteigend) die Möglichkeit eingeräumt wird eine Person zu entsenden. Wobei jeder Hochschulsektor entsenden können soll.

20 Pro 30 Contra 3 Enthaltungen
Antrag gefallen

Protokollierungen des Stimmverhaltens:

Stefan Zeiringer (AG): Ich habe für den Zusatzantrag gestimmt, weil ich finde, dass wir in Österreich sehr viele super Hochschulvertretungen haben, die man international sehr gut präsentieren hätte können, wär auch ein gutes Geschenk an die Hochschulvertretungen für ihre herausragende Arbeit und das sollten wir international auch zeigen können, wie super wir dastehen, wie viele super motivierte Leute wir haben und damit wir nicht auf jeden internationalen Kongress immer die gleichen drei Leute hinschicken.

Philipp Zeni (AG): Ich habe für den Zusatzantrag gestimmt, weil auch wir in Leoben viele internationale Studierende haben und ich finde es sehr gut, dass wir die lokalen Hochschulen auch mit einbinden, gerade bei uns mit den internationalen Studienrichtungen und auch mit den internationalen PhD glaube ich können wir uns da sehr gut einbauen und auch wenn der Antrag jetzt abgelehnt worden ist wäre es vielleicht trotzdem ganz gut wenn auf die lokalen Hochschulen ein bisschen zugegangen wird, vielleicht mit einem anderen Schlüssel, aber ich glaube, dass es wichtig ist, dass man alle mit einbindet und die ganze Erfahrung dann gesammelt dann an die anderen Länder dann weitertragen.

David Kloiber (AG): Ich habe für den Zusatzantrag gestimmt, weil ich es einfach wichtig finde, dass man den lokalen ÖHs an den Bildungseinrichtungen die Chance dazu gibt, sich international auszutauschen, weil man muss ja ganz ehrlich sagen, die Bundes-ÖH wäre ohne die lokalen ÖHs eh nichts, klingt ein bisschen flapsig dahergesagt, aber es ist tatsächlich so weil die meiste Arbeit passiert an den Hochschulstandorten selber, die beraten dort, die kennen die Probleme vor Ort, die können ganz genau berichten aus den einzelnen Städten und deswegen würde ich es einfach wichtig finden, wenn man die mit einbindet, wie gesagt schade dass jetzt einfach dagegen gestimmt worden ist, ja.

Franziska Knogler (GRAS): Ich habe für den Hauptantrag und gegen den Zusatzantrag gestimmt, weil ich das Projekt sehr, sehr, sehr cool und sehr, sehr wichtig finde, jedoch finde, dass wir gerade zu einem zu frühen Zeitpunkt solche Dinge zu entscheiden vermögen, das ist nur eine Bewerbung, wir haben noch sehr, sehr viel Zeit über die genauen Sachen zu reden in einem Ausmaß und einen Rahmen, wo es Sinn macht und ich würde den Vorschlag an das Gremium machen, das zu einem späteren Zeitpunkt wieder zu tun.

Eluisa Kainz berichtet für den Ausschuss für Satzungsangelegenheiten. Die letzte Sitzung hat am 17.11. stattgefunden und es wurde über die Durchführungsmöglichkeiten einer digitalen und datenschutzrechtlich sicheren Einsichtnahme und Pausenzeiten auf Sitzungen der Bundesvertretung geredet. Danach wurde die Satzung der ÖH Bundesvertretung evaluiert, wo ein Antrag positiv abgestimmt wurde. Für die Zukunft wurde die digitale Abhaltung des Ausschusses beschlossen und es wurde über die postalische Einladung von Sitzungen geredet.

Michael Pinter bittet um Klärung, wieso die positiv abgestimmten Anträge aus dem Ausschuss für internationale Angelegenheiten nicht in der Sitzung der Bundesvertretung ebenfalls abgestimmt werden.

Nina Mathies erläutert dass die Satzung nicht vorsieht, dass Anträge die in Ausschüsse verschoben werden dann auch automatisch in die Sitzung der Bundesvertretung weitergeleitet werden, das müsste man im Ausschuss entweder in den Beschlusstext aufnehmen oder im zugehörigen Tagesordnungspunkt „Anträge für die nächste Sitzung“ abgestimmt werden müsse.

Martin Heider berichtet für den Ausschuss für Tutorien. Es wurden 4 Supervisionen genehmigt und es wurde beschlossen, dass der Ausschuss zukünftig digital abgehalten wird.

Martin Heider berichtet für die Vorsitzendenkonferenz der Universitätsvertretungen (UV-Voko). In der Sitzung von 15.12.2023 wurde in die Kontrollkommission entsandt und es wurde auch ein Antrag beschlossen. Es gab auch eine gemeinsame Demowoche der Universitätsvertretungen, die teilweise aus dem Budget der Vorsitzendenkonferenzen

Martin Heider stellt den Antrag 12.

Antrag 12 – Martin Heider (UV-Voko)

Betr.: Life-Long-Learning zur Realität werden lassen

Die Bundesvertretung der Österreichischen Hochschüler_innenschaft möge beschließen:

- Gegenüber relevanten Stakeholder_innen (wie etwa dem BMBWF) soll sich für Angebote rund um Life-Long-Learning an den Hochschulen eingesetzt werden, die auch älteren Menschen Zugang zu universitärer Bildung verschaffen sollen.
- Dieser Zugang soll frei von Hürden sein – es soll ohne Teilnahmekosten (ÖH-Beitrag ausgenommen) ablaufen und ohne Zugangsbeschränkungen wie etwa der Matura.
- Es soll nach Möglichkeiten gesucht werden, diesen Programmen demokratische Vertretungsorgane (vergleichbar zu StVen) zur Verfügung zu stellen, wie etwa gewählte Teilnehmer_innenräte.

o Contra o Enthaltungen
Antrag einstimmig angenommen

Krisztina Kamensky berichtet für die Vorsitzendenkonferenz der pädagogischen Hochschulen (PH-Voko). Es gab eine Sitzung am 13.12.2023, die aber leider nicht beschlussfähig war, aber für einen Austausch über politische Bildung im Schulunterricht und die Lehramtsreform genutzt wurde.

Simon Neuhold berichtet über die Vorsitzendenkonferenz der Fachhochschulen (FH-Voko). Die letzte Sitzung am 13.11.2023 war nicht beschlussfähig, aber es wurden alle Nicht-Anwesenden kontaktiert und um Rückmeldung, ob Sachen nicht bekannt sind gefragt wurde.

Simon Neuhold berichtet von der Vorsitzendenkonferenz der Privatuniversitäten und –hochschulen (PU-Voko). Sie hat am 14.11.2023 getagt und auch diese war nicht beschlussfähig. Trotz allem wurde sich über aktuelle Themen ausgetauscht.

TOP 6 – Zweite Änderung des Jahresvoranschlags

Simon Neuhold überträgt die Sitzungsleitung an Sarah Rossmann.

Marcel Bader erläutert die Änderungen des JVA 2023/24. Bezüglich des Elektronischen Wahladministrationssystems (EWAS) werden die Zahlen angepasst, der Sonderprojekte-Topf wurde erhöht und eine Funktionsgebühr zusätzlich budgetiert.

Antrag 13 – Marcel Bader (Referent für wirtschaftliche Angelegenheiten)

Betr.: Genehmigung der 2. Änderung des JVA 2023/24

35 Pro 18 Contra 0 Enthaltungen
Antrag mehrheitlich angenommen

TOP 7 – Anträge zur Änderung der Satzung

Eluisa Kainz stellt den Antrag 14.

Antrag 14 – Eluisa Kainz (Ausschuss für Satzungsangelegenheiten) Betr.: Antrag 1 – Änderung der Satzung

Die Bundesvertretung der Österreichischen Hochschüler_innenschaft möge die Satzung der Österreichischen Hochschüler_innenschaft wie folgt ändern:

- a) Der Stand der Satzung auf dem Deckblatt wird vom 20. Oktober 2023 auf den 15. Dezember 2023 geändert.
- b) Im § 12 Abs. 1 wird folgende Formulierung als letzter Satz aufgenommen: „Mitglieder der Bundesvertretung gemäß § 2 Abs. 3 lit. c) haben Anwesenheitsrecht bei den sie betreffenden Angelegenheiten.“
- c) § 17 Abs. 4 lit. e) lautet folgendermaßen: „Anfragen an die Referent_innen“
- d) Das dritte Wort des § 21 Abs. 1 lautet folgendermaßen: „Tagesordnungspunkten“
- e) Der zweite und dritte Satz des § 21a Abs. 1 lautet wie folgt: „Eine Debatte findet zu jedem Bericht und jedem gestellten Hauptantrag inklusive allfälliger Gegen- und Zusatzanträge statt. Liegen keine Berichte vor uns sind keine Hauptanträge gestellt bzw. alle behandelt, findet eine allgemeine Debatte zum Tagesordnungspunkt statt.“
- f) Der erste und zweite Satz des § 21a Abs. 2 lautet wie folgt: „Debatten zu einzelnen Hauptanträgen sind nacheinander zu führen. Wird während einer Debatte ein weiterer Hauptantrag gestellt, so hat die Sitzungsleitung diesen Antrag zurückzustellen und die laufende Debatte ist zu Ende zu führen.“
- g) Der erste Satz des § 21a Abs. 4 lautet wie folgt: „Die maximale Anzahl an Wortmeldungen pro Person und Debatte zu einem Hauptantrag inklusive allfälliger Gegen- und Zusatzanträge, einem Bericht oder einem Tagesordnungspunkt sind für alle Mitglieder außer den 55 Mandatar_innen der Bundesvertretung wie folgt geregelt:“
- h) Im § 21a Abs. 5 werden lit. a) bis lit. d) zu lit. b) bis lit. e). Als lit. a) im § 21a Abs. 5 wird folgender Punkt aufgenommen: „1 Mandat: zwei zusätzliche Wortmeldungen“.
- i) Lit. b) im § 21a Abs. 5 lautet folgendermaßen: „2-4 Mandate: drei zusätzliche Wortmeldungen“
- j) Der letzte Satz des § 21a Abs. 13 lautet wie folgt: „Die Anzahl der Wortmeldungen der Personen gemäß Abs. 4 lit. a) bis d) erhöhen sich ebenso von drei auf sechs.“
- k) Der erste Satz des § 22 Abs. 2 lit. h) lautet wie folgt: „Bei Annahme des Antrags auf Schluss der Debatte mit Zweidrittelmehrheit ist die Debatte beendet.“
- l) Im § 23 Abs. 6 wird folgende Formulierung als letzter Satz aufgenommen: „Formalanträge können jederzeit gestellt werden.“
- m) Der erste Satz des § 24 Abs. 5 lautet wie folgt: „Protokollierungen nach der durchgeführten Abstimmung von Haupt- inklusive aller zugehörigen Gegen- und Zusatzanträgen sind zulässig.“

Diese Änderung tritt mit dem 18. Dezember 2023 in Kraft.

37 Pro 15 Contra 1 Enthaltungen
Antrag angenommen (mit 2/3-Mehrheit)

Protokollierungen des Stimmverhaltens:

Julian Gredinger (HERBERT): Ich hab für diesen Antrag gestimmt, weil ich der Meinung bin, dass es ein paar Feinheiten gegeben hat, die beim letzten Mal noch offen waren und die haben wir heute behandelt und da bin ich sehr froh drüber und dementsprechend auch danke für alle die da mitgestimmt haben.

Antrag 15 – Maximilian Maydl (KSV-Lili)

Betr.: Antrag 2 – Umbenennung eines Referats

Die Bundesvertretung der Österreichischen Hochschüler_innenschaft möge die Satzung der Österreichischen Hochschüler_innenschaft wie folgt ändern:

- a) In § 9 Abs. 1 lit. h) wird „Referat für Menschenrechte und Gesellschaftspolitik“ durch „Referat für antifaschistische Gesellschaftspolitik und Menschenrechte“ ersetzt.
- b) In § 10 Abs. 4 lit. e) wird „die_der Referent_in für Menschenrechte und Gesellschaftspolitik“ durch „die_der Referent_in für antifaschistische Gesellschaftspolitik und Menschenrechte“ ersetzt.

Diese Änderung tritt mit dem 18. Dezember 2023 in Kraft.

36 Pro 16 Contra 1 Enthaltungen
Antrag angenommen (mit 2/3-Mehrheit)

Protokollierungen des Stimmverhaltens:

Maximilian Maydl (KSV-Lili): Ich hab für den Antrag gestimmt, weil ich es wichtig find, dass der Antifaschismus auch jetzt wirklich in der Satzung der BV verankert ist und das gerade in diesen Zeiten ein wichtiges Zeichen ist. Dankeschön.

Maximilian Veichtlbauer bittet, gemeinsam noch einmal an der Satzung zu arbeiten, um weitere Fehler auszubessern, wie zum Beispiel nicht einheitliches Gendern.

Nina Mathies begrüßt dies und bittet, falls bereits Fehler bekannt seien, diese an den Vorsitz der Bundesvertretung bzw. des Ausschusses für Satzungsangelegenheiten zu tragen.

16:33 Sitzungsunterbrechung bis 16:43

16:43 Philipp Zeni (AG und Vorsitzender HV Montanuniversität Leoben) meldet sich ab.

TOP 8 – Anträge im allgemeinen Interesse der Studierenden

Umut Ovat stellt den Antrag 16.

Krisztina Kamensky begrüßt, dass das Lehramt thematisiert wird von der ÖH Bundesvertretung, sieht aber einige Fehler im Konzept, wie z.B. die Forderung nach Abschaffung der Kombinationspflicht. Weiters sei die Frist für die Rückmeldung zum Konzept mit vier Tagen zu kurz gewesen.

Nina Mathies weist darauf hin, dass im Konzept keine Abschaffung der Kombinationspflicht gefordert werde, sondern lediglich die Prüfung dessen. Des Weiteren gab es in der Ausarbeitung des Forderungskonzepts mehrere Vernetzungscalls, bei denen Input eingebracht werden konnte, die zeitlichen Gegebenheiten seien aber wegen der Lehramtsreform sehr kurz gewesen.

Nora Hasan ergänzt, dass die Zusammenarbeit zwischen der ÖH Uni Wien und der Bundesvertretung in dem Thema sehr gut gelaufen sei.

Maximilian Veichtlbauer bemängelt das Niveau der Kommunikation über den E-Mail Verteiler der Vorsitzendenkonferenz der Pädagogischen Hochschulen.

Krisztina Kamensky fährt fort, dass sich von 12 Rückmeldungen lediglich zwei dem Positionspapier angeschlossen haben.

Nina Mathies erklärt, dass sich bezüglich der Kommunikation über den Verteiler bei beiden betroffenen Parteien vonseiten der ÖH Bundesvertretung gemeldet wurde und mitgeteilt wurde, dass der Ton so nicht passend sei. Eine Antwort an alle über den Verteiler wurde nicht für sinnvoll erachtet. Es sei schwierig gewesen, inhaltlich differierende Meinungen in das Positionspapier einzuarbeiten. Bei Widersprüchen musste eine politische Entscheidung vonseiten der Bundesvertretung getroffen werden.

17:08 Maximilian Maydl (KSV-Lili) meldet sich ab. Alexandra Budanov (KSV-Lili) meldet sich an.
17:08 Michael Pinter (FLÖ) überträgt die Stimme an David Mooslechner (FLÖ) und meldet sich ab. David Mooslechner (FLÖ) meldet sich an.

Krisztina Kamensky will wissen, in welcher Form die Mitteilung erfolgt sei, dass der Ton über den Verteiler nicht angemessen war.

Nina Mathies antwortet, dass in einem Telefonat und persönlich darüber gesprochen wurde.

Antrag 16 – Umut Ovat (VSStÖ, gemeinsam mit GRAS und KSV-Lili)

Betr.: Für die Bildung von morgen kämpfen!

Während Lehramtsstudierende, Studieninteressierte und Interessenvertretungen immer noch auf den konkreten Gesetzesvorschlag zur mehrfach angekündigten Lehramtsreform warten, lässt die Bundesregierung diesen inakzeptable Zustand der Unsicherheit und Verwirrung anscheinend kalt. Als Österreichische Hochschüler_innenschaft ist es uns ein besonderes Anliegen, die österreichische Bildungslandschaft mitzugestalten und auf Schwächen im System hinzuweisen. Als Vertretung aller Lehramtsstudierender in Österreich haben wir deshalb in unserem Positions- und Visionspapier "Für die Bildung von morgen kämpfen!" Probleme im derzeitigen Lehramtsstudium aufgezeigt und Lösungsansätze umrissen, die zu verbesserten Studienbedingungen und einer gleichberechtigteren Bildungslandschaft beitragen können. Dieses Papier ist unter Einbindung der Hochschul- und Studienvertretungen sowie nach Gesprächen mit der GÖD entstanden.

Im Zusammenhang mit der Studiendauer fordern wir als ÖH das 3 + 2 Modell in allen Lehramtsstudiengängen, wobei insbesondere auf ECTS-Gerechtigkeit und klare Übergangsregelungen bei der Verkürzung geachtet werden muss. Die Abschaffung der Masterpflicht in der jetzigen Form, die Einführung von tatsächlich berufsbegleitenden Masterangeboten sowie praxisnahe Curricula sind ebenso Reformen, die im Zuge der Lehramtsreform umgesetzt werden müssen. Um nicht den Lehrer_innenmangel der Zukunft herbeizuführen, ist es dringend notwendig, den Einstieg in den Schuldienst zu reformieren und Junglehrer_innen, die noch studieren, zu entlasten. Hierfür fordern wir schon lange unter anderem die Abschaffung der Studiengebühren und die Ausweitung der Toleranzsemester für Studierende im Schuldienst. Gleichzeitig braucht es Gerechtigkeit für Lehramtsstudierende im Vergleich zu Quereinsteiger_innen. Um Lehramtsstudium und Lehrberuf insgesamt aufzuwerten, müssen sich die Arbeitsbedingungen für Lehrpersonen in allen Schultypen dringend verbessern. Das gesamte Positionspapier ist hier zu finden:

<https://www.oeh.ac.at/info/lehramt-positionierung/>

Lehramtsstudierende sind der Schlüssel des Bildungssystems der Zukunft. Wir fordern, dass unsere Anliegen ernst genommen und wir ausreichend gehört und unterstützt werden. Die Lehramtsreform muss als Chance gesehen werden, die Bildung von morgen abzusichern!

Die 2. ordentliche Bundesvertretungssitzung der Österreichischen Hochschüler_innenschaft im Wintersemester 2023/24 möge daher beschließen:

- Die Österreichische Hochschüler_innenschaft setzt sich gegenüber dem BMBWF und allen anderen relevanten Stakeholder_innen dafür ein, dass die im Positions- und Visionspapier "Für die Bildung von morgen kämpfen!" enthaltenen Forderungen zur Lehramtsreform umgesetzt werden.
- Die Österreichische Hochschüler_innenschaft, insbesondere die Vorsitzende und ihre Stellvertreter_innen, setzt sich ebenfalls medienwirksam und auf den Informationskanälen der ÖH Bundesvertretung für die Umsetzung der genannten Forderungen zur Lehramtsreform ein.

38 Pro 9 Contra 5 Enthaltungen
Antrag mehrheitlich angenommen

Protokollierungen des Stimmverhaltens:

Manuel Grubmüller (JUNOS): Ja Nina, wie du schon angesprochen hast, umfasst das Thema sehr, sehr viele Punkte und sehr, sehr viele unterschiedliche Meinungen und auch uns JUNOS geht es so, dass wir da teilweise unterschiedlicher Meinung sind, teilweise stimmen wir aber auch mit den Punkten überein, wo wir anderer Meinung sind, und du hast es eh vorher kurz angesprochen, ist die Abschaffung der Masterpflicht und was natürlich uns aber auch betrifft ist die Höchstgrenze für die Unterrichtsverpflichtungen, da sind wir der Meinung, dass das nicht der richtige Weg ist, anderen Punkten wiederum, da schließen wir uns an und deswegen gibt es von uns JUNOS an dieser Stelle eine Enthaltung.

Krisztina Kamensky (AG): Ich habe dagegen gestimmt, weil ich einfach finde, dass die Hochschulvertretungen und die PH-Voko da viel zu wenig eingebunden wurden im Lauf der Geschichte, es wäre schön gewesen, wenn man noch eine Feedbackschleife gemacht hätte, wo man die Meinungen noch eingearbeitet hätte, ohne das, muss ich sagen, fehlt einfach die Fachexpertise von den Leuten, die tagtäglich mit Lehramtsstudierenden zu tun haben und sich tagtäglich auch mit diesem Thema auseinandersetzen.

Nora Hasan stellt den Antrag 17.

Antrag 17 – Nora Hasan (VSStÖ, gemeinsam mit GRAS und KSV-Lili)

Betr.: Studierendenwohnheime upgraden

Die Absicht, Studierenden am Studienort einen kostengünstigen, an ihre Bedürfnisse angepassten Wohnraum zur Verfügung zu stellen, stand hinter der Gründung von Studierendenwohnheimen. Bereits möbliert, mit Gemeinschaftsräumen sowie oft in der Nähe von großen Hochschulen können manche Bedürfnisse bis heute gut erfüllt werden. Spätestens durch die Abschaffung der Bundesförderung für gemeinnützige Heimbetreiber_innen sowie eine wesentliche Neoliberalisierung des Wohnheimmarktes, der Immobilienkonzerne zum Bau von immer teureren, mit neuen Extras ausgestatteten Studierendenwohnheimen motivierte, wird dem Grundgedanken von Studierendenwohnheimen jedoch nur mehr bedingt Rechnung getragen. Viele gemeinnützige Heimbetreiber_innen, welche von den Studierenden nur ein kostendeckendes Benützungsentgelt verlangen dürfen, sind konfrontiert mit einem Sanierungsstau - jede Sanierung schlägt auch direkt auf die Höhe der monatlichen Kosten der Studierenden.

Nicht-gemeinnützige Heimbetreiber_innen hingegen treiben die monatlichen Wohnkosten in immer neue Höhen. Leidtragende davon sind vor allem Studierende aus Drittstaaten und Familien, welche am Studienort über wenig Kontakte verfügen oder deren finanzielle Lage keine Bürgschaften oder größeren Wohnkostenzuschüsse für Wohnungen erlaubt.

Jede_r Studierende muss Zugang zu geeignetem Wohnraum haben und in angenehmer, leistbarer Umgebung studieren können. Dies gilt nicht nur für die Hochschulen, sondern auch wesentlich für die Wohnumgebung. Gemeinnützige, staatlich geförderte Wohnheime mit studierendenfreundlichen Benützungsentgelten sowie einem aktiven Heimleben und Beteiligungsmöglichkeiten vor Ort stellen dafür eine ideale Gelegenheit dar.

Die 2. ordentliche Bundesvertretungssitzung der Österreichischen Hochschüler_innenschaft im Wintersemester 2023/24 möge daher beschließen:

- Die ÖH fordert die Bundesregierung zur Einrichtung eines Sanierungsfonds für gemeinnützige Studierendenheime ein.
- Im StudHG soll eine klare Ausdifferenzierung von gemeinnützigen und nicht gemeinnützigen Heimträger_innen vorgenommen werden.
- Die ÖH setzt sich für eine Meldepflicht der Heime an BMBWF und ÖH ein. Dabei sollen auch nach jeder Wahl die gewählten Heimvertretungen sowie eine klare Ansprechperson oder -stelle der Heimbetreiber_innen bekannt gegeben werden.

47 Pro 0 Contra 5 Enthaltungen
Antrag mehrheitlich angenommen

Protokollierungen des Stimmverhaltens:

Manuel Grubmüller (JUNOS): Ja, wir haben uns enthalten, zum ersten Mal weil natürlich das Argument mit der Neoliberalisierung irgendwie ein bisschen, ja nicht wirklich Sinn macht, sind wir froh dass es da private Unternehmen am Markt gibt, ja Nora du kannst mir da schon die Zunge zeigen, aber die sorgen zumindest dafür, dass es hier mehr Studierendenwohnheime gibt in Österreich und das ist im Endeffekt gut für die Studierenden, weil ich glaube sonst würden manche vielleicht keine Wohnung finden und ich glaube das ist ja nicht unbedingt in deinem Interesse, wenn ich mich da nicht täusche. Und was uns ansonsten ein bisschen fehlt bei der ganzen Thematik, ist, dass es auch die Österreichische Studentenförderungstiftung gibt, die dürfte wahrscheinlich einigen in der ÖH ein bisschen was sagen, die haben wir irgendwann 1956 irgendsowas eingerichtet, 54 danke, ist glaube ich der zweitgrößte Betreiber von Studierendenheimen in ganz Österreich, ist ein bissl mit uns verbunden oder auch nicht und der wird da mit keinem einzigen Wort erwähnt und das fehlt uns einfach ein bisschen und deswegen haben wir uns enthalten.

Maximilian Veichtlbauer merkt an, dass lediglich das eigene Stimmverhalten und nicht das einer Gruppe zu Protokoll zu geben sei.

Alexandra Budanov stellt den Antrag 18.

Simon Kern stellt den Gegenantrag 19.

Maximilian Veichtlbauer begrüßt, dass sich die ÖH zu einer klar antifaschistischen Haltung bekennt und fragt, was im Sinne des Antrages mit „Unterstützung“ gemeint sei.

Alexandra Budanov betont, dass mit Unterstützung sowohl Medienarbeit, als auch Solidarität der ÖH mit anderen Organisationen gemeint sei.

Antrag 18 – Alexandra Budanov (KSV-Lili, gemeinsam mit VSStÖ und GRAS)

Betr.: Antifaschismus – Jetzt erst recht!

Antifaschismus bleibt auch 2023 und erst recht 2024 in Österreich bitter notwendig.

Antifaschismus ist ein notwendiger Schutzschild gegen jede Form von Diskriminierung, Rassismus und autoritärem Gedankengut. Es geht nicht nur um die Bewahrung der historischen Lektionen aus der Zeit des Nationalsozialismus, sondern auch um die aktive Verhinderung von gegenwärtigen Bedrohungen für marginalisierte Gruppen an unseren Hochschulen und das klare Erkennen von Versuchen rechtsextremer Raumnahme.

Jede seriöse Umfrage sowohl für die Nationalrats- als auch die Europawahl 2024 sieht die FPÖ zur Zeit klar auf Platz 1. Die Gefahr, die von einer Partei ausgeht, deren erster Parteiohmann SS-Brigadeführer war, muss uns allen klar sein. Es ist die Aufgabe der Österreichischen Hochschüler_innenschaft sich vor marginalisierte Gruppen, die besonders von Rassismus, Sexismus und Antisemitismus seitens der FPÖ betroffen sind, zu stellen und entschieden vor dieser Gefahr zu warnen.

Ebenso mussten wir in den letzten Wochen die Versuche rechtsextremer Raumnahme an österreichischen Hochschulen erleben. Mit kräftiger Unterstützung von Burschenschaften und dem RFS versuchte ein Ableger der rechtsextremen, mit einem Symboleverbot belegten, sogenannten ‚Identitären‘, einen rechtsextremen deutschen Verleger, an die Uni Wien zu holen. Auch wenn dieser erste Versuch gescheitert ist, muss die ÖH hier von Anfang an wachsam bleiben.

Die 2. ordentliche Bundesvertretungssitzung der Österreichischen Hochschüler_innenschaft im Wintersemester 2023/24 möge daher beschließen:

- Die Österreichische Hochschüler_innenschaft unterstützt Proteste gegen Burschenschaften im Allgemeinen und gegen die sogenannten Wiener & Grazer Akademikerbälle sowie den Linzer Burschenbundball im Speziellen.
- Die Österreichische Hochschüler_innenschaft positioniert sich klar gegen Versuche der rechtsextremen Raumnahme an österreichischen Hochschulen und unterstützt Proteste gegen ebendiese.

- Die Österreichische Hochschüler_innenschaft setzt sich für Couleurverbote an österreichischen Hochschulen, zum Beispiel durch Änderungen der Hausordnung, ein.
- Die Österreichische Hochschüler_innenschaft macht im Vorfeld der Europa- sowie Nationalratswahl 2024 auf die Gefahr durch eine erstarkte FPÖ aufmerksam.
- Die Österreichische Hochschüler_innenschaft, insbesondere die Vorsitzende und ihre Stellvertreter_innen, setzt sich ebenfalls medienwirksam für die Umsetzung der genannten Forderungen ein.

37 Pro 5 Contra 10 Enthaltungen
Antrag mehrheitlich angenommen

Antrag 19 = Gegenantrag – Simon Kern (Junos)

Betr.: Gegenantrag zu Antrag 18 „Antifaschismus – Jetzt erst recht!“

Die Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft möge daher beschließen, dass ...

- die Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft klar gegen jeglichen Extremismus an Hochschulen und in der ÖH-Bundesvertretung eintritt.
- die Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft, insbesondere die Vorsitzende und ihre Stellvertreter:innen, sich medienwirksam für die Umsetzung der genannten Forderung einsetzt.

5 Pro 37 Contra 10 Enthaltungen
Antrag gefallen

Protokollierungen des Stimmverhaltens:

Alina Schlenz (JUNOS): Ich habe gegen den Hauptantrag und für den Gegenantrag gestimmt, weil ich gegen jede Form von Extremismus an Hochschulen bin.

Maximilian Veichtlbauer (AG): Ich habe mich beim Hauptantrag und beim Gegenantrag enthalten, vor Allem beim Hauptantrag deswegen enthalten, weil ich den Antrag prinzipiell sehr unterstützenswert finde oder sehr wichtig finde dass er gestellt worden ist, auch ein danke dafür, findes wichtig, dass sich die ÖH als antifaschistische Kraft positioniert, bin allerdings nicht mit allen Beschlusspunkten zu 100 Prozent d'accord, deswegen habe ich nicht dafür stimmen können, hat aber auch nicht für eine Gegenstimme gereicht, deswegen habe ich mich enthalten.

Samuel Hafner stellt den Antrag 20.

Antrag 20 – Samuel Hafner (VSStÖ, gemeinsam mit GRAS und KSV-Lili)

Betr.: Öffentlichkeitsarbeit effizient gestalten

Ein wichtiges Anliegen der ÖH muss sein, dass der Social Media Auftritt so inklusiv wie möglich ist. Gerade auch in Bezug auf Sprache und Barrierefreiheit. Deswegen ist es von Vorteil, wenn das Referat für Öffentlichkeitsarbeit möglichst viel Flexibilität hat, diesem Anspruch nachzukommen. Gerade was die Übersetzungen betrifft, gibt es je nach Content verschiedene Möglichkeiten, eine adäquate Übersetzung bereitzustellen.

Weiters besteht seit der 2. ordentlichen Sitzung der Bundesvertretung im Wintersemester 2020/21 der Beschluss nach Bereitstellung für Analysetools für Vertreter_innen der Listen in der Bundesvertretung. Einige dieser Tools sind mittlerweile überholt und im Allgemeinen ist hier der Bedarf durch die etablierten und verankerten Anfragerechte der Mandatar_innen ausreichend abgedeckt.

Die 2. ordentliche Bundesvertretungssitzung der Österreichischen Hochschüler_innenschaft im Wintersemester 2023/24 möge daher beschließen:

- Das Referat für Öffentlichkeitsarbeit hat für alle Social Media Beiträge eine adäquate und sinngemäße englische Übersetzung zu erstellen.
- Aufhebung der Beschlusspunkte des Antrages 34 von der 2. Ordentlichen Sitzung der Bundesvertretung im Wintersemester 2020/21

36 Pro 10 Contra 6 Enthaltungen
Antrag mehrheitlich angenommen

Sophia Neßler stellt den Antrag 21.

Maximilian Veichtlbauer erläutert, was der S-Link ist (Anm.: bezieht sich auf den 6. Beschlusspunkt) und mutmaßt über politische Vorgänge im Hintergrund, die zur Aufhebung von Antrag 34 der 1. Ordentlichen Sitzung führen.

Mario Dragnev bemängelt die fehlende soziale Treffsicherheit von Gratis-Klimatickets.

David Mooslechner bekräftigt, dass mit dem Antrag die Unterstützung des S-Links zurückgezogen werden solle und spricht sich für die Unterstützung von öffentlichen Investitionen aus.

Sarah Podratzky erklärt, dass mit dem Antrag 21 sich die ÖH nicht gegen den S-Link positioniert, sondern keine Position eingenommen wird und verweist auf eine Bürger_innenbefragung, die sich gegen den Bau des S-Links ausgesprochen hat.

Maximilian Veichtlbauer stellt den Gegenantrag 22.

Eluisa Kainz sieht die Lösung des Verkehrsproblems in Salzburg in einer autofreien Innenstadt und sieht es kritisch, dass die ÖH Bundesvertretung sich mit der Positionierung für den S-Link für ein einzelnes, lokales Projekt ausspricht.

Maximilian Veichtlbauer weist darauf hin, dass der Großteil des Antrages bereits Beschlusslage sei.

Antrag 21 – Sophia Neßler (GRAS, gemeinsam mit VSStÖ und KSV-Lili)

Betr.: Die Straßen den Studierenden! – Öffentliche Infrastruktur ausbauen

Österreich rühmt sich eines vermeintlich kostenfreien Bildungszugangs, aber die Realität zeigt, dass mit dem Studium viele indirekte Kosten einhergehen. Neben Wohn- und Lebensmittelkosten sind insbesondere Reisekosten eine erhebliche finanzielle Belastung. Die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel ist oft nicht nur teuer, sondern auch ineffektiv, wie beispielsweise in Salzburg, wo Busse in der Innenstadt nur im 15-Minuten-Takt fahren und regelmäßig ausfallen.

In diesem Fall wäre eine Erhöhung der E-Bus-Frequenz und Erweiterung des E-Bus-Netzes unerlässlich, um effektiv zu klimafreundlichen Verkehrskonzepten beizutragen. Öffentliche Verkehrsmittel müssen in allen Bundesländern Österreichs sinnvoll weiterentwickelt und ausgebaut werden. Dabei ist es wichtig, auf die CO₂-Belastung der Bauprojekte zu achten: oftmals sind diese langwierig und wirken dem Ziel, der Klimaneutralität bis 2040, entgegen, während es schnellere, effektivere Methoden gibt. Dazu gehört es, die Fahrrad- und Fußgänger_innenmobilität zu verbessern, den motorisierten Individualverkehr zu reduzieren und auf den Straßen mehr Platz für Busse, Straßenbahnen, Radfahrende und zu Fuß Gehende zu schaffen.

Durch das Abdecken indirekter Kosten kann die Zugänglichkeit, Leistbarkeit und Qualität des Studiums gewährleistet werden. Durch das öffentliche Ausfinanzieren und Weiterentwickeln von öffentlichen Verkehrsmitteln in ganz Österreich kann die Regierung ihren Beitrag zu einem leistbaren Studium und klimafreundlichen Verkehrskonzepten für alle leisten.

Die 2. ordentliche Bundesvertretungssitzung der Österreichischen Hochschüler_innenschaft im Wintersemester 2023/24 möge daher beschließen:

- Die ÖH fordert die Bundesregierung auf, allen Studierenden Österreichs ein gratis Klimaticket zur Verfügung zu stellen.

- Zusätzlich fordert die ÖH auch die Regierungen der einzelnen Bundesländer auf, Studierenden die Nutzung ihrer öffentlichen Infrastrukturen kostenlos zu ermöglichen, beispielsweise durch ein kostenloses Semesterticket oder eines Studierenden-Freifahrtscheins, bis das gratis Klimaticket für alle Studierenden erreicht wurde.
- Die ÖH fordert die lokalen Verkehrsverbände auf, insbesondere den Bedarf nach öffentlichen Verkehrsmitteln im direkten Umfeld von Hochschulen zu eruieren und sicherzustellen, dass die öffentliche Anreise zu den Hochschulen mit dem öffentlichen Verkehr reibungslos möglich ist.
- Die ÖH-Bundesvertretung setzt sich zusätzlich für die umfassende Förderung von Fahrradwegen und die kostenfreie Nutzung von Leihfahrrädern für alle Studierende, um eine CO₂-freie Fortbewegungsmöglichkeit zu bieten.
- Des Weiteren fordert die ÖH-Bundesvertretung die Schaffung einer autofreien Innenstadt, die ihren Fokus von motorisiertem Individualverkehr auf Massentransport lenkt, um öffentliche Flächen verstärkt Fußgänger_innen und öffentlichen Verkehrsmitteln zu widmen. Zulieferungen und Blaulichtorganisation sind ausgenommen.
- Aufhebung des Antrags 30 von der 1. ordentlichen BV Sitzung im Wintersemester 2023/24

Ww Gruppe	Mandatar_in	ja	nein	Enth.
VSStÖ	N. Mathies /E: J. Kunze	X		
	H. Czernohorszky /E: B. Kossatz	X		
	H. Müllner /E: M. Pointner	X		
	M. Amann /E: D. Sailer /StÜ: O. Miksch	X		
	E. Losbichler /E: M. Linschinger	X		
	R. Tauber/E: E. Hinterhölzl /StÜ: J. Kunze	X		
	C. Keller/ E: V. Mertel /StÜ: B. Bresgen	X		
	M. Ramsauer /E: L. Otter /StÜ: N. Hasan	X		
	I. Mostböck /E: S. Hafner /StÜ: M. Rauch	X		
	P. Kous /E: T. Schulz /StÜ: P. Rossi	X		
	Y. Schmidt /E: F. Greimel / StÜ: S. Hafner	X		
	T. Köhle /E: /StÜ: K. Weissenböck	X		
	S. Podratzky / E: N. Scharinger /StÜ: L. Simonitsch	X		
	U. Ovat /E: A. Schwarz /StÜ: M. Rosenberger	X		
	P. Graser /E: R. Arnhold /StÜ: S. Hafner	X		
	AG	M. Durmaz /E: N. Herzog /StÜ: N. Walther		
V. Feichtinger /E: S. Aste /StÜ: L. Zinnauer			X	
C. Übl /E: D. Siebenhofer /StÜ: P. Zeni				
M. Veichtlbauer /E: S. Bauer			X	
C. Pail /E: F. Anders			X	
K. Kamensky /E: J. Warisch			X	
S. Zeiringer /E: R. Miller			X	
E. Akalin /E: /StÜ: D. Kloiber			X	
L. Bibic /E: D. Müller			X	
F. Heim / E:			X	
GRAS	C. Seiringer /E: M. Beer /StÜ: B. Beer		X	
	B. Frormann / E: T. Hobik /StÜ: P. Zörner		X	
	S. Rossmann /E: V. Wimmer	X		
	E. Kainz /E: M. Yoveska	X		
	F. Knogler /E: E. Eder	X		

	L. Reppmann /E: /StÜ: M. Bader	X		
	S. Polzer /E: A. Schönbuchner /StÜ: S. Horvath	X		
	E. Hammer /E: H. Wachtveitl /StÜ: P. Feigl	X		
	S. Neßler /E: P. Benteler	X		
	L. Ozlberger /E: K. Gürtl /StÜ: I. Belaga	X		
	A. Riegler /E: K. Baier	X		
	R. Eichhübl /E: S. Proll	X		
	J. Schickling /E: M. Bader	X		
JUNOS	L. Schobesberger /E: /StÜ: A. Schlenz		X	
	V. Marik /E: M. Dragnev		X	
	F. Haslwanger /E: M. Grubmüller /StÜ: S. Kern		X	
	M. Pucher /E: D. Wildauer /StÜ: F. Gollner-Stramsak		X	
	S. Sinkovits /E: A. Schlenz / StÜ: M. Grubmüller		X	
FLÖ	M. Pinter /E: G. Biziyaremye /StÜ: D. Mooslechner		X	
	B. Badinska /E: D. Mooslechner		X	
	M. Heider /E: S. Los		X	
	T. Steger /E: N. Gobara /StÜ: L. Wurth		X	
KSV-LiLi	L. Fürst /E: K. Dertnig /StÜ: F. Tagwerker	X		
	S. Neuhold /E: M. Maydl	X		
	G. Glück /E: A. Budanov /StÜ: M. Maydl	X		
KSV-KJÖ	L. Pflanzner /E: M. Gauster			X
	L. Burgstaller /E: R. Fürpaß /StÜ: S. Redl			X
HERBERT	J. Gredinger /E: G. O. De Rosas	X		
	M. Amaichigh /E: J. Samohel	X		
RFS	P. Leskosek /E: K. Friedrich			

30 Pro 19 Contra 2 Enthaltungen
Antrag mehrheitlich angenommen

Antrag 22 = Gegenantrag – Maximilian Veichtlbauer (AG)

Betr.: Gegenantrag zu 21 „Die Straßen den Studierenden! – Öffentliche Infrastruktur ausbauen“

Die 2. ordentliche Bundesvertretungssitzung der Österreichischen Hochschüler_innenschaft im Wintersemester 2023/24 möge daher beschließen:

- Die ÖH fordert die Bundesregierung auf, allen Studierenden Österreichs ein gratis Klimaticket zur Verfügung zu stellen.
- Zusätzlich fordert die ÖH auch die Regierungen der einzelnen Bundesländer auf, Studierenden die Nutzung ihrer öffentlichen Infrastrukturen kostenlos zu ermöglichen, beispielsweise durch ein kostenloses Semesterticket oder eines Studierenden-Freifahrtscheins, bis das gratis Klimaticket für alle Studierenden erreicht wurde.
- Die ÖH fordert die lokalen Verkehrsverbände auf, insbesondere den Bedarf nach öffentlichen Verkehrsmitteln im direkten Umfeld von Hochschulen zu eruieren und sicherzustellen, dass die öffentliche Anreise zu den Hochschulen mit dem öffentlichen Verkehr reibungslos möglich ist.
- Die ÖH-Bundesvertretung setzt sich zusätzlich für die umfassende Förderung von Fahrradwegen und die kostenfreie Nutzung von Leihfahrrädern für alle Studierende, um eine CO₂-freie Fortbewegungsmöglichkeit zu bieten.

- Des Weiteren fordert die ÖH-Bundesvertretung die Schaffung einer autofreien Innenstadt, die ihren Fokus von motorisiertem Individualverkehr auf Massenverkehr lenkt, um öffentliche Flächen verstärkt Fußgänger_innen und öffentlichen Verkehrsmitteln zu widmen. Zulieferungen und Blaulichtorganisation sind ausgenommen.

Ww Gruppe	Mandatar_in	ja	nein	Enth.
VSStÖ	N. Mathies /E: J. Kunze		X	
	H. Czernohorszky /E: B. Kossatz		X	
	H. Müllner /E: M. Pointner		X	
	M. Amann /E: D. Sailer /StÜ: O. Miksch		X	
	E. Losbichler /E: M. Linschinger		X	
	R. Tauber/E: E. Hinterhölzl /StÜ: J. Kunze		X	
	C. Keller/ E: V. Mertel /StÜ: B. Bresgen		X	
	M. Ramsauer /E: L. Otter /StÜ: N. Hasan		X	
	I. Mostböck /E: S. Hafner /StÜ: M. Rauch		X	
	P. Kous /E: T. Schulz /StÜ: P. Rossi		X	
	Y. Schmidt /E: F. Greimel / StÜ: S. Hafner		X	
	T. Köhle /E: /StÜ: K. Weissenböck		X	
	S. Podratzky / E: N. Scharinger /StÜ: L. Simonitsch		X	
	U. Ovat /E: A. Schwarz /StÜ: M. Rosenberger		X	
	P. Graser /E: R. Arnhold /StÜ: S. Hafner		X	
AG	M. Durmaz /E: N. Herzog /StÜ: N. Walther			
	V. Feichtinger /E: S. Aste /StÜ: L. Zinnauer	X		
	C. Übl /E: D. Siebenhofer /StÜ: P. Zeni			
	M. Veichtlbauer /E: S. Bauer	X		
	C. Pail /E: F. Anders	X		
	K. Kamensky /E: J. Warisch	X		
	S. Zeiringer /E: R. Miller	X		
	E. Akalin /E: /StÜ: D. Kloiber	X		
	L. Bibic /E: D. Müller	X		
	F. Heim / E:	X		
	C. Seiringer /E: M. Beer /StÜ: B. Beer	X		
	B. Frommann / E: T. Hobik /StÜ: P. Zörner	X		
GRAS	S. Rossmann /E: V. Wimmer		X	
	E. Kainz /E: M. Yoveska		X	
	F. Knogler /E: E. Eder		X	
	L. Reppmann /E: /StÜ: M. Bader		X	
	S. Polzer /E: A. Schönbuchner /StÜ: S. Horvath		X	
	E. Hammer /E: H. Wachtveitl /StÜ: P. Feigl		X	
	S. Neßler /E: P. Benteler		X	
	L. Ozlberger /E: K. Gürtl /StÜ: I. Belaga		X	
	A. Riegler /E: K. Baier		X	
	R. Eichhübl /E: S. Proll		X	
	J. Schickling /E: M. Bader		X	
	JUNOS	L. Schobesberger /E: /StÜ: A. Schlenz		X
V. Marik /E: M. Dragnev			X	

	F. Haslwagner /E: M. Grubmüller /StÜ: S. Kern		X	
	M. Pucher /E: D. Wildauer /StÜ: F. Gollner-Stramsak		X	
	S. Sinkovits /E: A. Schlenz / StÜ: M. Grubmüller		X	
FLÖ	M. Pinter /E: G. Biziyaremye /StÜ: D. Mooslechner	X		
	B. Badinska /E: D. Mooslechner	X		
	M. Heider /E: S. Los	X		
	T. Steger /E: N. Gobara /StÜ: L. Wurth	X		
KSV-LiLi	L. Fürst /E: K. Dertnig /StÜ: F. Tagwerker		X	
	S. Neuhold /E: M. Maydl		X	
	G. Glück /E: A. Budanov /StÜ: M. Maydl		X	
KSV-KJÖ	L. Pflanzner /E: M. Gauster	X		
	L. Burgstaller /E: R. Fürpaß /StÜ: S. Redl	X		
HERBERT	J. Gredinger /E: G. O. De Rosas			X
	M. Amaichigh /E: J. Samohel		X	
RFS	P. Leskosek /E: K. Friedrich			

16 Pro 35 Contra 1 Enthaltung
Antrag gefallen

Protokollierungen des Stimmverhaltens:

Martin Heider (FLÖ): Ich habe für den Gegenantrag gestimmt und für den Hauptantrag, weil ich es einfach ein bisschen frech finde, in so einem kleinen Punkt etwas zu unterbreiten, was eigentlich das letzte Mal abgestimmt worden ist und damit ein klares Zeichen zu setzen, dass man das vielleicht doch nicht mehr will was das letzte Mal beschlossen worden ist und dann zu behaupten, ja wir positionieren und nicht, finde ich doch ein bisschen frech.

Maximilian Veichtlbauer (AG): Ich verweise genau aus den Gründen, die ich in meiner ursprünglichen ersten Wortmeldung zu diesem Antrag genannt habe darauf, dass ich gegen den Hauptantrag und für den Gegenantrag war. Ich habe noch selten einen Antrag gesehen, wo so viel Text um etwas herum verpackt worden ist und dann der letzte Punkt eigentlich das ist, um das es vor Allem einer Fraktion hier herinnen geht, nämlich weil sie sich von einer politischen Partei, ihrer Mutterpartei, einfach einschüchtern lassen, nämlich das ist der Antrag 30, die Aufhebung. Was ist der Antrag 30, damit wir das dazugesagt haben? Das ist das, dass die ÖH sich für den S-Link bekennt. Was ist der S-Link? Der S-Link ist die teilweise unterirdische Durchbindung der Lokalbahn in Salzburg zur Entlastung des ÖPNV-Netzes. Wer schon einmal in Salzburg war, weiß, dass wir jetzt hauptsächlich O-Busse haben und auch die Diesibusse, wobei die schön langsam durch elektrische Busse ersetzt werden. Es ist schon angesprochen worden, Salzburg ist ein absolutes Verkehrschaos, weil es viel zu viele Autos gibt. Punkt. Das Problem ist, wir haben in Salzburg aber Stadtberge, die können wir nicht einfach wegsprechen, also da hätte glaube ich die UNESCO etwas dagegen, und von der UNESCO leben wir. Deswegen müssen wir uns etwas anderes überlegen, wo wir unseren ÖPNV hintun. Es gibt Studien über Studien die sagen, mehr Verkehr oberirdisch, auch wenn wir die Autos wegtun, verträgt das Verkehrsnetz einfach nicht. Das heißt wir können nicht noch mehr Busse fahren lassen, unter anderem weil wir in Salzburg einen massiven Mangel an O-Bus Lenker_innen haben, nicht nur für den O-Bus, sondern auch für die anderen Buslinien. Jetzt gibt es diese Initiative, dass man endlich diesen S-Link baut, dadurch das Verkehrschaos in Salzburg lindert. Der S-Link fährt mit Strom, es ist also klimafreundlich, er ist im Endeffekt sowas wie die U6, die auch streckenweise ein bisschen unterirdisch fährt und dann oberirdisch weiterfährt, Personen einfach mitnimmt, mit dem man nicht im Stau steht, wo man dann pünktlich zur Uni kommt, und nicht ewig warten muss auf alles mögliche. So. Jetzt gibt es in Salzburg eine Fraktion, die versucht, den Bürgermeistersessel wieder zu erringen, weil sie ihn mit Pauken und Trompeten verloren hat, weil sie in der Sozialpolitik so richtig gegen die Kommunisten verliert, weil sie hier seit Jahren einfach nichts gemacht haben. Das ist die SPÖ. Und die SPÖ hat jetzt einen einzigen Marketing-Gag gefunden. Und das ist gegen den S-Link sein. Weil es ist immer einfach, irgendwo dagegen zu sein, weil dagegen zu sein, das kann vor Allem auch die FPÖ immer sehr

gut und die SPÖ hat sich da ein bisschen was abgeschaut in Salzburg, einfach mal ein bisschen sudern und sagen, alles ist eine Geldverschwendung und dagegen zu sein ist einfach viel einfacher weil es braucht nicht viele Argumente, man muss einfach nur sagen, das ist teuer. Aber dass die U-Bahn in Wien auch nicht wirklich billig war und ich glaube in Wien braucht man die U-Bahn wirklich, also ich möchte mir Wien jetzt wirklich nicht ohne U-Bahn vorstellen, wann dann noch mehr Autos fahren würden. Aber einfach einmal dagegen sein. Ja und bei der letzten Sitzung ist dieser Zusatzantrag von mir, dieser Antrag 30 zufällig durchgegangen, weil einfach vor Allem der VSSStÖ nicht aufgepasst hat, was das wirklich heißt und vermutlich wäre jetzt einfach der Geldhahn abgedreht worden. Das heißt, der VSSStÖ macht jetzt vor Allem eins, er knickt vor alten, weißen Männern ein und lässt sich einschüchtern und die Bundes-ÖH geht mit. Wirklich chapeau. Ihr lasst euch da vorführen und an den Nasenringen durch die Manege ziehen vom Bernhard Auinger, es ist echt ein absoluter Wahnsinn. Aber einfach einmal blockieren, einfach einmal blockieren. Weil das ist ja so viel lustiger.

18:13 David Mooslechner (FLÖ) meldet sich ab. Michael Pinter (FLÖ) meldet sich an.

18:13 Julian Gredinger (HERBERT) überträgt die Stimme an Julian Samohel (HERBERT) und meldet sich ab. Julian Samohel (HERBERT) meldet sich ab.

18:14 Samuel Hafner (VSSStÖ) meldet sich ab. Yannik Schmidt meldet sich an.

David Kloiber stellt den Antrag 23.

Antrag 23 – David Kloiber (AG)

Betr.: Rederecht für Uwe Holly mit 3 Wortmeldungen pro Debatte

14 Pro 29 Contra 9 Enthaltungen
Antrag gefallen

18:16 Sitzungsunterbrechung bis 18:21

18:21 Essenspause bis 19:06

19:06 Nikolaus Walther (AG) meldet sich an.

Mario Dragnev stellt den Antrag 24.

Paul Koo entgegnet dem Antragsteller, dass durch eine Abschaffung der Pflichtmitgliedschaft viele Leistungen vonseiten der ÖH nicht mehr aufrecht erhalten werden können.

Michael Pinter ergänzt, dass bei einer Abschaffung der Pflichtmitgliedschaft die Fortmeldung für Studien schwierig werden könnte und dass das politische Gewicht der ÖH dadurch geschmälert werden würde.

19:16 Julian Samohel (HERBERT) meldet sich ab. Julian Gredinger (HERBERT) meldet sich an.

Maximilian Veichtlbauer stellt den Antrag 25.

Antrag 25 – Maximilian Veichtlbauer (AG)

Betr.: Schluss der Debatte

48 Pro 2 Contra 3 Enthaltungen
Antrag mehrheitlich angenommen

Die Debatte ist beendet.

Antrag 24 – Mario Dragnev (JUNOS)

Betr.: Abschaffung der ÖH-Zwangsmitgliedschaft

Eine starke Interessenvertretung überzeugt durch ihre Leistung und nicht durch Zwang. Angesichts der Fehlentwicklungen in den vergangenen Jahren muss sich die ÖH wieder auf ihre Kernkompetenzen fokussieren. Aus diesem Grund fordern wir Junge liberale Studierende – JUNOS die Abschaffung der Zwangsmitgliedschaft in der ÖH.

Aktuell beträgt der ÖH-Beitrag EUR 22,70 und ist einmal pro Semester zu überweisen. In Summe nimmt die ÖH durch die zu entrichtenden Zwangsbeiträge jährlich rund EUR 15 Mio. ein. In den letzten sieben Jahren haben sich die Erträge aus Zwangsbeitragseinnahmen wie folgt entwickelt:

Kennzahlen der ÖH <small>Quelle: Jahresabschlüsse, Jahresvoranschläge</small>	Studienjahr	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24
ÖH-Beitragserträge	<i>MEUR</i>	14,0	14,3	14,5	15,3	15,6	15,8	16,9
ÖH-Beitragshöhe	<i>EUR</i>	19,2	19,2	20,2	20,2	20,7	21,2	22,7

Alle Studierenden sollen unmittelbar nach Ablauf des ersten Semesters die Möglichkeit haben, freiwillig zu entscheiden, ob sie weiterhin den ÖH-Beitrag überweisen wollen oder nicht.

So hat die ÖH genug Zeit, Studierende von ihrer Leistung zu überzeugen und eine Grundfinanzierung für die Vertretungsarbeit ist gesichert. Die ÖH muss dann für die Beiträge der Studierenden arbeiten - sie wird so direkt an die Interessen der Studierenden gebunden und ist gefordert gute Vertretungsarbeit zu leisten und guten Service anzubieten.

Beschlusstext:

Die Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft möge daher beschließen, dass

- sich die ÖH bei allen im Österreichischen Nationalrat vertretenen Parteien für eine Änderung des HSG hinsichtlich der Abschaffung der Zwangsmitgliedschaft, im Konkreten, einer Opt-Out-Möglichkeit beim Studierendenbeitrag nach Ablauf des ersten Semesters, stark zu machen.

5 Pro 48 Contra 0 Enthaltungen
Antrag gefallen

Protokollierungen des Stimmverhaltens:

Jackie Schickling (GRAS): Ich habe gegen diesen Antrag gestimmt, weil ich der Meinung bin, dass es wichtig ist, dass wir eine gut ausfinanzierte ÖH haben, um wichtige, sowohl studienbezogene als auch allgemeine Interessen der Studierenden mit gut ausfinanzierten Projekten unterstützen zu können.

Hannah Czernohorszky (VStÖ): Ich habe auch gegen diesen Antrag gestimmt, weil ich es unglaublich finde, wie stark unsere Interessensvertretung der Studierenden hier in Österreich ist, das ist weltweit einmalig und das hängt ganz eng verbunden mit unserer solidarischen Pflichtmitgliedschaft ab, wenn man in Deutschland Asten fragt, wie sie das so fänden, sind sie so „Oh mein Gott, wie geil wärs“, leider gibt es das nur in Österreich und es ist unglaublich cool. Auch cool daran ist, was wir damit machen können, mit dem Geld, das verpufft ja nicht einfach sondern fließt in ganz wichtige Beratungstätigkeiten, in Födertöpfe, in coole Projekte, in ÖH-Seminare, in alle diese Dinge über die wir heute schon sehr lange reden und ich bin sehr froh, dass wir das weiterhin machen können. Und muss in dem Punkt dem Maxi mal recht geben, über manche Sachen muss man nicht öfter diskutieren, grade über eine solche Sache ist es einfach deppert und ich glaube da sind wir uns auch einig. Danke.

Krisztina Kamensky (AG): Ich habe gegen diesen Antrag gestimmt, weil ich selber auch HV-Vorsitzende bin und ich mir eigentlich erstens nicht vorstellen kann, wie das in der Praxis dann ausschaut, wenn ein Student zu mir reinkommt und nach Beratung fragt und ich ihm dann mitteilen muss, ja du bist nicht ÖH-Mitglied, geh wieder nach Hause, andererseits glaube ich einfach, dass die Mitgliedschaft eine sinnvolle Sache ist, wir können das Geld dazu nutzen, Projekte für Studierende zu gestalten und ich glaube es gibt keinen Studierenden, der nicht Spaß daran hat, zum Beispiel an Veranstaltungen an der Universität oder einer Hochschule teilzunehmen oder an Seminaren und weiteren Weiterbildungen teilzunehmen, ich sehe da einfach einen Sinn dahinter.

Maximilian Veichtlbauer (AG): Ich kann mich vielem, was die Hannah gesagt hat, anschließen, da möchte ich noch einmal hervorheben, dass ich finde, dass die ÖH ein absolut sinnvolles Konstrukt ist, was, wenn man sie richtig aufzieht, den Studierenden viel viel mehr zurückgibt, auch an monetären Wert, wie diese 22,70, die sie gerade einzahlen. Ich sag jetzt nur die Unfallversicherung, die man beim Studium dabei hat, die Haftpflichtversicherung, die man dabei hat oder diese ganzen Seminare, für die man immer zwar X ÖH-Beiträge ausgibt, aber die sich Studierende so einfach nicht leisten könnten, was man an Bildungspolitik macht. Und dann gibt's natürlich noch die ganzen Sozialfördertöpfe, die einfach super sind, die erhaltenswert sein müssen, leider müssen wir sie erhalten, leider brauchen wir die Sozialtöpfe noch, aber solange wir sie brauchen, müssen wir da einfach auch einen sozial-solidarischen Beitrag zahlen und ganz ehrlich – 22,70 zweimal im Jahr ist echt nicht viel Geld, also auch wenn es sozial schwache Studierende bei uns gibt, aber das kann man sich einfach doch noch leisten, weil wir reden da jetzt nicht von 18.000 Euro für ein Bachelor-Studium.

Julian Gredinger (HERBERT): Ich hab deswegen gegen diesen Antrag gestimmt, weil ja, wie soll ichs sagen, ich kann aus eigener Erfahrung berichten, es gibt Phasen im Studium, da hat man echt nicht viel Geld, da bleibt einem oft auch keine Kohle mehr übrig am Ende des Monats, aber eins kann ich sagen, der ÖH-Beitrag, der war immer drin, das ist sich immer ausgegangen und das war es mir auch immer wert, weil ich gewusst habe – ohne ÖH-Beitrag gibt's keine ÖH und ohne ÖH gibt's keine gesetzliche Interessensvertretung der Studierendenschaft und das will ich mir nicht ausmalen, deswegen kann ich mich allem was da zuvor schon gesagt worden ist nur anschließen und sagen, danke, dass wir das fast einhellig mitgetragen haben.

Stefan Zeiringer (AG): Ja, ich habe gegen diesen Antrag gestimmt, weil ich finde, dass die Hochschüler_innenschaften an den Bildungseinrichtungen sehr sehr gute Arbeit leisten und auch die Studienvertretungen und die können wir durch den ÖH-Beitrag sehr gut unterstützen und auch die Studierenden dadurch unterstützen, also ohne ÖH-Beitrag müssten wir viele Studierendenvertretungen auflösen, weil einfach keine Mittel für die Beratung da sind, wir könnten keine Rechtsberatung anbieten auf den Hochschulstandorten, wir könnten keine Sozialtöpfe anbieten, keine Mental Health Zuschüsse, wir könnten so viel unserer tollen Arbeit nicht machen, wenn wir den ÖH-Beitrag nicht hätten.

Alexandra Budanov (KSV-Lili): Ich habe gegen diesen Antrag gestimmt, weil ich für die Pflichtmitgliedschaft bin, weil wir uns nicht, weil wir eben alle Studierenden weiterhin vertreten wollen und uns nicht durch Neoliberale spalten lassen wollen und ich find auch, ich musste mich auch ausnahmsweise mal Maximilian anschließen, tatsächlich finde ich auch, dass eben solche oder die Abschaffung des ÖH-Beitrags nicht irgendwie entlasten würde, was tatsächlich die Studierenden entlasten würde, wäre endlich die Studiengebühren abzuschaffen, egal ob sie nachgelagert sind oder nicht, es gehört endlich abgeschafft.

Mario Dragnev (JUNOS): Ich habe für den Antrag gestimmt und stelle fest, dass sehr viele hier offensichtlich Angst haben, dass die Studierenden draufkommen, wie schlecht die Arbeit tatsächlich ist, weil die Annahme von allen Personen hier ist, die Beiträge gehen verloren, also das heißt da gibt's sowas wie Awareness, dass viele Leute unzufrieden sind, wollte ich nur zu Protokoll geben. Danke.

Simon Kern stellt den Antrag 26.

Sarah Rossmann erläutert die Vorgänge bei der Herbstakademie. Es waren insgesamt nur neun Personen dabei, da die Bewerbung nicht ideal verlaufen ist, beim nächsten Mal soll das breiter und intensiver gemacht werden und findet das Projekt unterstützenswert für die Zusammenarbeit mit den beteiligten Institutionen.

Antrag 26 – Simon Kern (JUNOS)

Betr.: Herbstakademie – Eine Geldverschwendung genügt!

Wie die Beantwortung unserer Anfrage zur diesjährigen Herbstakademie vom 17.09.2023 zeigt, hat die ÖH ca. 1.400,00€ für die Kooperation mit dem BdWi und dem fzs zur Veranstaltung der Herbstakademie aufgewandt. Teilgenommen hat allerdings nur ein einziges ÖH-Mitglied; eine einzige Studierende aus Österreich.

Und als wäre die Verwendung von umgerechnet 60 ÖH-Beiträgen für eine einzige Person nicht schon fragwürdig genug, handelt es sich bei der teilnehmenden Person um eine ÖH-Funktionärin.

1.400,00€ - 60 ÖH-Beiträge – um einer ÖH-Funktionärin ein Wochenende zu zahlen.

Das ist nicht zweckmäßig.

Das ist nicht sparsam.

Das ist nicht im Sinne der Studierenden.

Das ist reine Selbstbereicherung und Geldverschwendung.

Das ist einer ÖH - der Interessenvertretung aller Studierenden – unwürdig.

Beschlusstext:

Die Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft möge daher beschließen, dass ...

- die Kooperation mit dem BdWi und dem fzs zur Veranstaltung der Herbstakademie mit sofortiger Wirkung eingestellt wird.
- hinsichtlich finanzieller Beteiligung bei der vergangenen Herbstakademie nachverhandelt wird, um aufgrund der extrem niedrigen Teilnehmerzahl österreichischer Studierender eine Kostenbeitragsminderung zu erwirken.

4 Pro **35 Contra** **12 Enthaltungen**
Antrag gefallen

Alina Schlenz stellt den Antrag 27.

Peter Graser verweist auf den Leitfaden „Studieren und Steuern“ von der Arbeiterkammer.

Maximilian Veichtlbauer bittet das Wirtschaftsreferat, dass ein Leitfaden zu §109a EStG (Meldung von Funktionsgebühren) erstellt wird.

Antrag 27 – Alina Schlenz (JUNOS)

Betr.: ÖH-Steuerleitfaden

Bis vor des Go-Live der ÖH-Website in neuem Design konnten Studierende unter folgendem Link einen ÖH Steuerleitfaden finden: <https://www.oeh.ac.at/news/oeh-und-lbg-steuerleitfaden-fuer-studierende>

Wenngleich veraltet und steuerrechtlich längst nicht mehr nutzbar, war dieses Dokument ein Zeugnis einer Zeit der besseren ÖH-Arbeit, in der noch tatsächlich Nützliches für Studierende erarbeitet wurde.

Wissen um Steuern und wie man Steuern sparen kann, ist vor allem für jene enorm wichtig, die weniger verdienen; wo einige Hundert Euro an Steuererleichterung bereits einen enormen Unterschied machen.

Um Studierende zu entlasten und um zur Fortbildung der Studierenden beizutragen, soll die ÖH erneut einen solchen Leitfaden erarbeiten oder an eine Steuerberatung in Auftrag geben.

Beschlusstext:

Die Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft möge daher beschließen, dass ...

- Ein ÖH-Steuerleitfaden erarbeitet oder in Auftrag gegeben wird, der Studierenden mit Ende des Sommersemesters 2024 auf der ÖH-Website zur Verfügung gestellt wird und semestral aktualisiert wird.

18 Pro **33 Contra** **1 Enthaltung**
Antrag gefallen

Manuel Grubmüller stellt den Antrag 28.

Maximilian Veichtlbauer bittet um Klarifizierung des Terminus „zuständiger Ausschuss“ und ersucht um Ablehnung, weil die Thematik Hochschulvertretungs-Thematik sei.

Nora Hasan opponiert das Konzept von Leistungsstipendien generell.

Maximilian Veichtlbauer erläutert, dass bei der ÖH der Universität für Weiterbildung Krems (ÖH UWK) ein Stipendium für Abschlussarbeiten vergeben wird, das „Leistungsstipendium“ genannt wird.

Eluisa Kainz will nicht, dass Sozialleistungen an Leistungen auf der Universität gekoppelt werden.

Alexandra Budanov führt aus, dass es ihr um kritische Bildung und nicht Leistung an Hochschulen geht.

Krisztina Kamensky meint, dass Leistung per se nichts schlechtes sei und auch belohnt werden könne.

Maximilian Veichtlbauer repliziert, dass ein Leistungsstipendium keine Sozialleistung sei.

Antrag 28 – Manuel Grubmüller (JUNOS)

Betr.: ÖH-Leistungsstipendium – Leistung muss sich endlich lohnen, vor allem in Zeiten der Teuerung!

Es gibt viele Studierende die, um ihr Studium finanzieren zu können, einem Nebenjob nachgehen müssen. Oftmals stammen diese Studierenden auch aus Familien mit Eltern, die die Finanzierung des Studiums ihres Kindes bzw. ihrer Kinder nicht allein stämmen können. Damit der Traum vom Studium Realität bleibt, müssen die Studierenden somit einem Nebenerwerb nachgehen. Auf der anderen Seite gibt es aber auch Studierenden, die ihr Studium gleich mit einem Beruf verbinden wollen. So versuchen sie durch Praktika, Ferial- und Teilzeitjobs an Berufserfahrung zu gelangen, um ihr gelerntes, theoretisches Wissen gleich in die Praxis umzusetzen.

Aber was haben beide Gruppen gemeinsam? Zum einen brauchen sie einfach das Geld aus der Arbeit oft dringend, um ihr Studium finanzieren zu können. Zum anderen müssen darum auch einen großen Teil ihrer Zeit in das Arbeiten investieren. Genau diese Zeit fehlt ihnen nachher für's Lernen für ihr Studium und darunter leiden oftmals auch ihre Noten. Aber wenn die Studierenden es schaffen trotz ihres Nebenerwerbs noch gute Leistungen in ihrem Studium zu bringen, dann sind wir der Meinung, dass genau diese Studierenden es verdient haben, für ihre Leistung im Studium eine Anerkennung zu bekommen. Gerade in Zeiten der Teuerung und der damit verbundenen Notsituation von Studierenden, finden wir ein ÖH-Leistungsstipendium für angebracht und auch notwendig, so wie wir es im Frühjahr 2023 bereits in der HV der LFU Innsbruck umgesetzt haben.

Ziel des ÖH-Leistungsstipendium soll es sein, die Leistung von Studierenden zu würdigen, die nicht nur engagiert ihrem Studium nachgehen, sondern zusätzlich eine Nebenbeschäftigung verfolgen. Diese Motivation und Leistungsbereitschaft wollen wir hochhalten und zeigen, dass sich dieses Engagement lohnt und es erstrebenswert ist, ein gutes Studium und Nebenerwerb zu verbinden.

Beschlusstext:

Die Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft möge daher beschließen, dass ...

- Ein ÖH-Leistungsstipendium eingerichtet wird, für welche sich Studierende im Sommersemester 2024 bewerben können. Die Richtlinien dafür sollen angelehnt an das ÖH-Leistungsstipendium der HV an der LFU Innsbruck vom Bemessungszeitraum Wintersemester 22/23 sein (<https://www.oehweb.at/wp-content/uploads/2023/04/Richtlinien-Leistungsstipendium.pdf>). Die Förderung soll eine einmalige Förderung pro Person sein.
- Die exakten Richtlinien sowie die Höhe der einmaligen Förderungen pro Person und das Volumen des Zuschusses sollen im zuständigen Ausschuss diskutiert, ausgearbeitet und beschlossen werden.

5 Pro 47 Contra 1 Enthaltung
Antrag gefallen

Protokollierungen des Stimmverhaltens:

Alina Schlenz (JUNOS): Ich hab für den Antrag gestimmt, weil ich finde, es sollte gewertschätzt werden, wenn Leute ausserordentliche Leistungen erbringen, ich hoffe, dass die Personen hier im Raum oder die meisten Studierenden ihr Fach studieren, weil sie eine Freude daran finden und sich in dem Bereich weiterbilden wollen – und wenn eine Sache einen interessiert, ist man motiviert, um mehr Zeit reinzustecken oder was zu lernen oder sich weiterzubilden. Und dann gute Leistung so zu verteufeln finde ich eine Schande.

Alina Schlenz stellt den Antrag 29.

Kristina Dertnig stellt den Formalantrag 30.

Antrag 30 – Kristina Dertnig (KSV-Lili)

Betr.: Verschiebung von Antrag 29 in den Ausschuss für Bildungspolitik

34 Pro 9 Contra 10 Enthaltungen
Antrag mehrheitlich angenommen

Antrag 29 – Alina Schlenz (JUNOS)

Betr.: MedAT – Fair und Mehr

Der Aufnahmetest für das Medizinstudium – bekannt als MedAT – ist eine aktuell notwendige Hürde, um die Tausenden Bewerber für das Medizinstudium auf die verfügbare Anzahl an Studienplätzen aufzuteilen. Zur Verbesserung des Aufnahmeverfahrens braucht es zwei konkrete Vorstöße:

1. Der Mediziner-mangel zeigt deutlich, dass mehr Studienplätze nicht nur im Interesse derer ist, die am MedAT teilnehmen, um einen Studienplatz zu bekommen, sondern auch gesellschaftlich dringend notwendig ist. Die Erhöhung der Studienplätze wäre daher ein logischer und notwendiger Schritt.
2. Der MedAT muss als Aufnahmeverfahren fairer gestaltet werden. Studieninteressierte verdienen eine faire Chance und ein Aufnahmeverfahren, auf das sie sich entsprechend gut vorbereiten können, das fair abläuft und auch tatsächlich die Eignung für das Medizinstudium abfragt, statt einfach nur nach teils fragwürdigen Kriterien auszusortieren.

Beschlusstext:

Die Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft möge daher beschließen, dass ...

- sich die ÖH für eine deutliche Erhöhung der Studienplätze im Medizinstudium einsetzt.
- sich die ÖH für eine Verbesserung des MedAT hinsichtlich tatsächlicher Eignungsfeststellung für das Medizinstudium, Fairness im Verfahrensablauf und entsprechend gerechten Vorbereitungsmöglichkeiten einsetzt.

Antrag in den Ausschuss für Bildungspolitik verschoben

Protokollierungen des Stimmverhaltens:

Katharina Weissenböck (VSStÖ): Ich hab für die Verschiebung in den Bipol-Ausschuss gestimmt, da wir im letzten Sozialausschuss einige Anträge aus der letzten BV-Sitzung finde ich sehr konstruktiv und outputreich diskutiert haben und das ein sehr passender Rahmen ist, sich inhaltlich mit dem Antragstext auseinanderzusetzen.

Alina Schlenz (JUNOS): Ich habe gegen die Verschiebung in den Bipol-Ausschuss gestimmt, weil ich der Meinung bin, dass das ein Thema ist, das seit vielen Jahren allen hier im Raum sehr klar ist und das nächste Jahr oder der nächste Sommer wo die Aufnahmetests fürs Medizinstudium sind, so bald passieren und es klar ist, dass die Bedingungen weit weg von ideal sind. Ich finds natürlich trotzdem begrüßenswert, dass dieser Antrag in voller Länge im Bipol-Ausschuss diskutiert wird, ich finde es aber schade, dass wir jetzt hier keinen Beschluss haben fassen können.

Simon Kern stellt den Antrag 31.

Krisztina Kamensky findet den Antrag nicht sehr sinnvoll, weil im Lehramtsstudium viele Schul-Praktika und Seminare aufbauend sind und sie deshalb dagegen ist, dass alle Voraussetzungsketten zunichte gemacht werden.

Antonia Riegler stellt den Zusatzantrag 32.

David Kloiber findet den Zusatzantrag sinnvoll, verweist aber darauf, dass das schon längst in Studien- bzw. Curricular-Kommissionen gemacht wird.

Antrag 31 – Simon Kern (JUNOS)

Betr.: Für ein freies und flexibles Studium – Voraussetzungsketten endlich abschaffen!

Übermäßige Voraussetzungsketten sind im Studium für viele eine große Hürde. Wenn Lehrveranstaltungen dann auch noch selten oder zu ungünstigen Zeiten angeboten werden, führt das oft zu Verzögerungen im Studium. Studierende sollten selbstbestimmt entscheiden können, für welche Lehrveranstaltung sie sich anmelden wollen und sich selbst kritisch in ihren Fähigkeiten bewerten können, sodass ohnehin niemand Vernünftiges auf die Idee kommen würde, sich für ein Bachelorseminar im ersten Semester anzumelden. Gleichzeitig ermöglicht die freie Fächerwahl die maximale Entfaltungsmöglichkeit der eigenen Talente, da beispielsweise Mathematik Genies problemlos Mathematik-LVs mehrerer Schwierigkeitsgrade parallel abschließen können.

Wir sind der Meinung, eine Empfehlung pro Studiengang, in welcher Reihenfolge Module absolviert werden sollen, reicht den Studierenden als Orientierung mehr als aus. Unserer Meinung nach unnötige Voraussetzungsketten verlangsamen das Studium nur und löst oft auch viel Frust und Unverständnis bei Studierenden aus.

Beschlusstext:

Die Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft möge daher beschließen, dass ...

- sich die Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft für die Abschaffung sämtlicher Voraussetzungsketten, die nicht für die Sicherheit einer Lehrveranstaltung notwendig sind, in allen Studiengängen ausspricht und diese Position gegenüber dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung vertritt.
- die Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft die Forderung der Abschaffung sämtlicher Voraussetzungsketten, die nicht für die Sicherheit einer Lehrveranstaltung notwendig sind auf ihren zur Verfügung stehenden Social Media Kanälen sowie dem Newsletter teilt.

36 Pro 14 Contra 3 Enthaltungen

Antrag mehrheitlich angenommen

Antrag 32 = Zusatzantrag – Antonia Riegler (GRAS, gemeinsam mit VSStÖ und KSV-Lili)

Betr.: Zusatzantrag zu Antrag 31 „Für ein freies und flexibles Studium – Voraussetzungsketten endlich abschaffen!“

Die 2. ordentliche Bundesvertretungssitzung der Österreichischen Hochschüler_innenschaft im Wintersemester 2023/24 möge daher beschließen:

- den ersten Forderungspunkt folgendermaßen zu ändern: "sich die Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft für die Abschaffung sämtlicher Voraussetzungsketten, die nicht notwendig sind, in allen Studiengängen ausspricht und diese Position gegenüber dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung vertritt. Welche Voraussetzungsketten notwendig sind, soll von den Studienvertreter_innen und Lehrenden der jeweiligen Studiengänge gemeinsam definiert werden."

- den zweiten Forderungspunkt folgendermaßen zu ändern: "die Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft die Forderung der Abschaffung sämtlicher Voraussetzungsketten, die nicht notwendig sind, auf ihren zur Verfügung stehenden Social Media Kanälen teilt."

37 Pro 12 Contra 3 Enthaltungen
Antrag mehrheitlich angenommen

20:04 Tanja Steger (FLÖ) meldet sich an. (bisher von Lukas Wurth (FLÖ) vertreten)
 20:04 Michael Pinter (FLÖ) überträgt die Stimme an David Mooslechner (FLÖ) und meldet sich ab.
 David Mooslechner (FLÖ) meldet sich an.

Martin Heider stellt den Antrag 33.

Antrag 33 – Martin Heider (FLÖ)
Betr.: Unterstützung von Exkursionen durch JUFA Vertrag

Lehrveranstaltungen mit Exkursionen sind für viele Studien sehr wichtig, um praktische Erfahrungen zu sammeln und viele Curricula enthalten verpflichtende Exkursionen. An den meisten Hochschulen werden große Teile der Kosten direkt an Studierende weiterverrechnet. Derzeit werden die Kosten für solche Exkursions-LVen, hauptsächlich für Unterkünfte bei mehrtägigen Reisen, immer höher. Viele Hochschulen kämpfen zusätzlich um ihr Budget und es kommt dazu, dass auch bei Exkursionen Kosten eingespart werden, indem entweder weniger angeboten werden, oder die Unkostenbeiträge der Studierenden direkt erhöht werden. Bei Exkursionen im näheren Umkreis werden Studierende öfter auch in Jufas untergebracht und die ÖH selbst hat einen Rahmenvertrag mit den Jufas. Wenn dieser nun auch für Lehrveranstaltungen, die Inland-Exkurse beinhalten, gelten würde, könnten damit die Gesamtkosten für Unis und infolgedessen auch die Kosten für Studierende stark reduziert werden können.

Die Österreichische Hochschüler_innenschaft möge daher beschließen:

- Die Österreichische Hochschüler_innenschaft geht in erneute Verhandlungen mit Jufa Hotels und erarbeitet einen Plan, den aktuellen Rahmenvertrag auch für Studierende, die die Unterkunft im Rahmen von Exkursionen oder anderen Lehrveranstaltungen der Hochschulen buchen müssen, anzubieten.
- Die Österreichische Hochschüler_innenschaft meldet sich bei Erfolg bei allen Hochschulen und bewirbt diese neuen Möglichkeiten, damit das Angebot dann auch genutzt wird.

53 Pro 0 Contra 0 Enthaltungen
Antrag einstimmig angenommen

Maximilian Veichtlbauer stellt den Antrag 34.
 Antonia Riegler stellt den Zusatzantrag 35.

Antrag 34 – Maximilian Veichtlbauer (AG, gemeinsam mit VSStÖ, GRAS, FLÖ, KSV-Lili, KSV-KJÖ und HERBERT)
Betr.: IDSA? Nein, danke!

Die Bundesvertretung möge beschließen:

- 1) Die Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft lehnt den Entwurf für das Bundesgesetz über das Institute of Digital Sciences Austria ab und wird ihm Rahmen des Begutachtungsverfahrens eine diesbezügliche Stellungnahme abgeben

- 2) Insbesondere lehnt die ÖH folgende im Entwurf vorgeschlagenen Punkte ab:
- a) Die Einhebung von Studienbeiträgen bzw. Lehrgangsbeiträgen für ordentliche Studien am IDSA
 - b) Dass Studierende des IDSA mit der Hochschule einen privatrechtlichen Vertrag eingehen und nicht analog dem UG 2002 einen öffentlich-rechtlichen Vertrag eingehen
 - c) Dass das IDSA nicht ins UG 2002 eingegliedert wird, sondern durch Sondergesetz organisiert wird.
 - d) Dass Studierende negative Noten nicht auf dem Rechtsweg bekämpfen können.
 - e) Dass sich das Land Oberösterreich hier eine vom Bund finanzierte Privatuniversität leistet
 - f) Die Universitätsversammlung, das einzige Gremium, in dem auch Studierende vertreten sind, hat keine Entscheidungsbefugnis, weiters sind Studierende dort unterrepräsentiert. Studierende sind weiters nicht im Kuratorium vertreten
 - g) Die Zusammensetzung und die Kompetenzen des Kuratoriums.
 - h) § 5 Abs. 3 unvollständig ist: hier fehlt etwa das Sozialversicherungsrecht zur Selbstversicherung der Studierenden oder Regelungen des ASVG bei Beschäftigung an der Einrichtung
 - i) Dass im Gesetz das gesamte Studienrecht fehlt. Dies wird begründet mit einem Wunsch nach Flexibilität, das geht jedoch auf Kosten des Rechtsschutzes für Studierende
 - j) Dass im Gesetz nur 2 Wiederholungen einer Prüfung festgeschrieben sind. Wir fordern hier eine Aufstockung der Wiederholungsmöglichkeiten.
 - k) Dass folgender Satz aus §29 UG und FHG vergessen wurde: „Der Antritt zu einer Prüfung, die aufgehoben wurde, ist nicht auf die zulässige Zahl der Prüfungsantritte anzurechnen.“ drangehängt, das muss auch im IDSA Gesetzesentwurf verankert werden.
 - l) Dass aus dem derzeitigen Gesetzesentwurf nicht ersichtlich ist, inwiefern Lehrende und Studierende an der Erarbeitung von Curricula teilhaben sollen.
- 3) Die ÖH teilt ihre Kritik öffentlichkeitswirksam mittels Presseausendung und Social-Media-Postings mit.
- 4) Die ÖH veranstaltet ggf auch eine Protestveranstaltung (z.B. vor dem BMBWF oder dem Parlament) gegen diesen Gesetzesentwurf.

52 Pro 1 Contra 0 Enthaltungen
Antrag mehrheitlich angenommen

Antrag 35 = Zusatzantrag – Antonia Riegler (GRAS, gemeinsam mit VSStÖ und KSV-Lili)
Betr.: IDSA? Nein, danke!

Die 2. ordentliche Sitzung der Bundesvertretung im Wintersemester 2023/24 möge beschließen:

- 1) Weiter kritisiert die ÖH folgende Punkte in ihrer Stellungnahme:
- a) Für Universitäten privatrechtlicher Natur und Fachhochschulen wurde die AQ Austria als akkreditierte Qualitätssicherungsagentur geschaffen, dass hier das IDSA ausgenommen wird, ist sehr kritisch zu betrachten
 - b) Die Bestimmung, dass durch Regelung in der Satzung auf eine Ausschreibung verzichtet werden kann, ist überaus bedenklich.
 - c) In diesem Gesetz ist keine Pflicht zur paritätischen Besetzung der Gremien festgeschrieben.

37 Pro 0 Contra 16 Enthaltungen
Antrag mehrheitlich angenommen

Protokollierungen des Stimmverhaltens:

Maximilian Veichtlbauer (AG): Ich hab für diesen Antrag gestimmt, weil der aktuelle Gesetzesentwurf für das IDSA einfach Müll ist und weil dieser Antrag tatsächlich finde ich sehr gute Zusammenarbeit fraktionsübergreifend war. Ich hätte mich sehr gefreut, wenn der Antrag tatsächlich zumindest einhellig, wenn nicht einstimmig durchgeht, ich finde die Gegenstimme sehr schade, aber finde schön, dass wir als ÖH Bundesvertretung gemeinsam finde ich doch ein recht historisches und auch recht eindeutiges Zeichen dafür

gesetzt haben, was wir von diesem Gesetzesentwurf halten und möchte mich für die übergreifende Zusammenarbeit generell auch bedanken und deswegen habe ich dafür gestimmt.

Maximilian Veichtlbauer stellt den Antrag 36.

David Mooslechner findet den Antrag unterstützenswert, aber bittet darum, reißerische Überschriften für ernste Themen künftig zu unterlassen.

Katharina Weissenböck stellt den Gegenantrag 37.

Maximilian Veichtlbauer berichtigt, dass ein Verwaltungsgerichtshof nicht urteilt, sondern entweder Beschlüsse fasst oder ein Erkenntnis.

Antrag 36 – Maximilian Veichtlbauer (AG)

Betr.: Hackler_innenkinder alle Hochschulen vereinigt euch!

Die Bundesvertretung möge beschließen:

- 1) Die Bundesvertretung fordert die Bundesregierung sowie das Parlament umgehend dazu auf, dass die Zuverdienstgrenzen der Beihilfenbezieher_innen sowie der Eltern (bzw. ggf anderen ehemals Erziehungsberechtigten) für Studien- und Familienbeihilfen udgl. umgehend inflationsindexiert werden!
- 2) Die Bundesvertretung fordert die Bundesregierung und das Parlament dazu auf § 2 Abs. 1 lit. b FLAG umgehend so abzuändern, dass Studierende zukünftig nur einmal den Leistungsnachweis iHv 16 ECTS erbringen müssen.
- 3) Der Bundesgesetzgeber möge umgehend gesetzlich regeln, dass Familienbeihilfen, die gem. Ra 2021/16/0076-3 zu Unrecht bezogen wurden, nicht zurückgezahlt werden müssen. Der Bundesminister für Finanzen möge umgehend die Finanzämter anweisen, dass eine etwaige Rückforderung von zu Unrecht bezogener Familienbeihilfe einstweilen nicht verfolgt werden darf.
- 4) Der_die Vorsitzende unterstreicht diese Forderung durch den Versand eines offenen Briefs an das Präsidium des Nationalrates und des Bundesrates, die Klubobleute der im Parlament vertretenen Parteien sowie an alle Mitglieder der Bundesregierung. Die Listen der Bundesvertretung haben die Möglichkeit sich an diesem Brief zu beteiligen. Die Durchführung obliegt den Listensprecher_innen.
- 5) Der_die Vorsitzende tritt an den ÖGB sowie die AK heran und ersucht diese die oben genannten Forderungen öffentlichkeitswirksam zu unterstützen.
- 6) Die oben genannten Beschlusspunkte werden bis Ende dieses Semesters umgesetzt. Der_die Vorsitzende berichtet über die Antragsumsetzung auf der nächsten Sitzung.

Antrag gefallen, weil Gegenantrag 37 angenommen

Antrag 37 = Gegenantrag– Katharina Weissenböck (VSStÖ, gemeinsam mit GRAS und KSV-Lili)

Betr.: Gegenantrag zu Antrag 36 „Hackler_innenkinder alle Hochschulen vereinigt euch!“

Die 2. ordentliche Sitzung der Bundesvertretung im Wintersemester 2023/24 möge beschließen:

- Die Bundesvertretung der ÖH fordert Bundesminister Martin Polaschek dazu auf, dass die zumutbare Unterhaltsleistung der Eltern lt. § 28 StudFG umgehend valorisiert wird.
- Die Bundesvertretung der ÖH fordert Bundesministerin Susanne Raab, Bundesminister Magnus Brunner sowie Bundesminister Martin Polaschek dazu auf, die zumutbare Eigenleistung lt. § 29 StudFG 1992 und das zu versteuernde Einkommen lt. §§ 5-6 FLAG 1967 bzw. § 33 Abs. 1 EStG 1988 auf 20.000 Euro im Kalenderjahr zu erhöhen. Außerdem sollen beide Beträge valorisiert werden.
- Die Österreichische Hochschüler_innenschaft setzt sich aktiv vor den politischen Entscheidungsträger_innen, insbesondere vor Bundesministerin Susanne Raab, Bundesminister Magnus Brunner und Bundesminister Polaschek, dafür ein, dass der § 2 Abs. 1 lit. b FLAG 1967

umformuliert wird, um sicherzustellen, dass Studierende für den Bezug der Familienbeihilfe nur einmalig im Studium 16 ECTS oder 8 Semesterwochenstunden nachweisen müssen.

- Die Bundesregierung möge umgehend gesetzlich regeln, dass aus der Rechtsentscheidung des VwGH vom 31. Oktober 2023 zum FLAG 1967 keine nachträgliche Schlechterstellung von Studierenden oder ehemaligen Studierenden, insbesondere durch drohende Rückzahlungen von Förderungen iSd FLAG 1967 unter Anwendung der neuen Argumentation hervorgeht.
- Die Vorsitzende der Österreichischen Hochschüler_innenschaft möge angebrachte aktionistische Mittel wählen, um auf die Notwendigkeit einer Gesetzesnovelle im FLAG 1967 hinzuweisen. Die Listen der Bundesvertretung sollen dazu die Möglichkeit bekommen, an den aktionistischen Mitteln im sinnvollen Ausmaß mitzuwirken. Die Durchführung obliegt den Listensprecher_innen.
- Die Vorsitzende tritt an den ÖGB sowie an die AK heran, um sie über die Entscheidung des VwGH in Kenntnis zu setzen. Dadurch ist sicherzustellen, dass Studierende in Beratungssituationen auf neuestem Stand beraten werden. Außerdem sollen der ÖGB und die AK in aktionistische Mittel einbezogen werden.

Ww Gruppe	Mandatar_in	ja	nein	Enth.
VSStÖ	N. Mathies /E: J. Kunze	X		
	H. Czernohorszky /E: B. Kossatz	X		
	H. Müllner /E: M. Pointner	X		
	M. Amann /E: D. Sailer /StÜ: O. Miksch	X		
	E. Losbichler /E: M. Linschinger	X		
	R. Tauber/E: E. Hinterhölzl /StÜ: J. Kunze	X		
	C. Keller/ E: V. Mertel /StÜ: B. Bresgen	X		
	M. Ramsauer /E: L. Otter /StÜ: N. Hasan	X		
	I. Mostböck /E: S. Hafner /StÜ: M. Rauch	X		
	P. Kous /E: T. Schulz /StÜ: P. Rossi	X		
	Y. Schmidt /E: F. Greimel	X		
	T. Köhle /E: /StÜ: K. Weissenböck	X		
	S. Podratzky / E: N. Scharinger /StÜ: L. Simonitsch	X		
	U. Ovat /E: A. Schwarz /StÜ: M. Rosenberger	X		
	P. Graser /E: R. Arnhold /StÜ: S. Hafner	X		
	AG	M. Durmaz /E: N. Herzog /StÜ: N. Walther		
V. Feichtinger /E: S. Aste /StÜ: L. Zinnauer				X
C. Übl /E: D. Siebenhofer /StÜ: P. Zeni				
M. Veichtlbauer /E: S. Bauer				X
C. Pail /E: F. Anders				X
K. Kamensky /E: J. Warisch				X
S. Zeiringer /E: R. Miller				X
E. Akalin /E: /StÜ: D. Kloiber				X
L. Bibic /E: D. Müller				X
F. Heim / E:				X
	C. Seiringer /E: M. Beer /StÜ: B. Beer			X
	B. Frormann / E: T. Hobik /StÜ: P. Zörner			X
GRAS	S. Rossmann /E: V. Wimmer	X		
	E. Kainz /E: M. Yoveska	X		
	F. Knogler /E: E. Eder	X		

	L. Reppmann /E: /StÜ: M. Bader	X		
	S. Polzer /E: A. Schönbuchner /StÜ: S. Horvath	X		
	E. Hammer /E: H. Wachtveitl /StÜ: P. Feigl	X		
	S. Neßler /E: P. Benteler	X		
	L. Ozlberger /E: K. Gürtl /StÜ: I. Belaga	X		
	A. Riegler /E: K. Baier	X		
	R. Eichhübl /E: S. Proll	X		
	J. Schickling /E: M. Bader	X		
JUNOS	L. Schobesberger /E: /StÜ: A. Schlenz		X	
	V. Marik /E: M. Dragnev		X	
	F. Haslwanger /E: M. Grubmüller /StÜ: S. Kern		X	
	M. Pucher /E: D. Wildauer /StÜ: F. Gollner-Stramsak		X	
	S. Sinkovits /E: A. Schlenz / StÜ: M. Grubmüller		X	
FLÖ	M. Pinter /E: G. Biziyaremye /StÜ: D. Mooslechner	X		
	B. Badinska /E: D. Mooslechner	X		
	M. Heider /E: S. Los	X		
	T. Steger /E: N. Gobara /StÜ: L. Wurth	X		
KSV-LiLi	L. Fürst /E: K. Dertnig /StÜ: F. Tagwerker	X		
	S. Neuhold /E: M. Maydl	X		
	G. Glück /E: A. Budanov /StÜ: M. Maydl	X		
KSV-KJÖ	L. Pflanzner /E: M. Gauster	X		
	L. Burgstaller /E: R. Fürpaß /StÜ: S. Redl	X		
HERBERT	J. Gredinger /E: G. O. De Rosas	X		
	M. Amaichigh /E: J. Samohel	X		
RFS	P. Leskosek /E: K. Friedrich			

37 Pro 5 Contra 11 Enthaltungen
Antrag mehrheitlich angenommen

Protokollierungen des Stimmverhaltens:

Maximilian Veichtlbauer (AG): Ich habe mich bei der Abstimmung enthalten, weil ich inhaltlich nicht gegen diesen Antrag bin, es einfach nur mich massiv anzipft, wie dieser Antrag zustande gekommen ist, bei so etwas großem hätten wir durchaus mal miteinander reden können, aber ja, I get it, gewisse Erfolge wollen sich nur gewisse Fraktionen selber gönnen, ist okay, deshalb habe ich mich enthalten, unser Antrag wäre nämlich inhaltsgleich de facto gewesen.

Stefan Zeiringer (AG): Ich habe mich bei diesem Antrag enthalten, ich stimme inhaltlich voll mit dem Antrag zu, aber ich konnte trotzdem nicht zustimmen, aus dem Grund einfach weil der originale Antrag einfach inhaltlich gleich ist, ich versteh nicht, warum man einen Gegenantrag macht und hätte es sinnvoller gefunden, wenn man miteinander redet, das vielleicht auch im Sinne des Antragstellers abändert und konstruktiv zusammenarbeiten würde.

Bernhard Beer stellt den Antrag 38.

Nina Mathies bedankt sich für Einladungen nach Niederösterreich und hat auch vor, dieser Einladung nachzukommen, aber findet es nicht sehr begrüßenswert, Anträge zu den Terminkalendern der Vorsitzenden zu stellen.

Maximilian Veichtlbauer berichtigt, dass der Antrag nur von „Maßgabe ihrer_seiner terminlichen Möglichkeiten“ spricht, was bedeutet, dass keine Verpflichtung gegeben ist.
Der Antrag wird zurückgezogen.

Antrag 38 – Bernhard Beer (AG)

Betr.: Bundesvertretung goes Niederösterreich!

Die Bundesvertretung möge beschließen:

- Der_Die Vorsitzende oder eine_r ihrer_seiner Stellvertreter_innen nimmt nach Maßgabe ihrer_seiner terminlichen Möglichkeiten am Vernetzungstreffen der Hochschulvertretungen der in Niederösterreich ansässigen Hochschulen teil.
- Sofern der_die Vorsitzende (bzw. ein_e Stellvertreter_in) an dem Vernetzungstreffen teilgenommen hat wird darüber auf der nächsten Sitzung der Bundesvertretung berichtet.

Antrag zurückgezogen

Mimi Amaichigh stellt den Antrag 39.

Anmerkungen zum Antrag von Veichtlbauer, Steger und Kamensky, diese werden alle eingearbeitet.

20:44 Sitzungsunterbrechung für HERBERT bis 20:54

20:55 Sitzungsunterbrechung für HERBERT bis 21:00

Antrag 39 = Initiativantrag – Mimi Amaichigh (HERBERT)

Betr.: 24/7-Bib für alle – Inklusion durch offene Türen

Die Bibliothek ist eine zentrale Institution unserer Gesellschaft und für viele Studierende ein unerlässlicher Fixpunkt im Studium. Erfreulicherweise sind dicke Skripten immer öfter digital verfügbar, was schon ein Schritt in die richtige Richtung ist, aber eine Bibliothek gilt nicht nur als Ort der Wissenserweiterung, sondern vor allem als ruhiger Ort zum Lesen, Schreiben, Arbeiten oder Lernen und sie ist ein Ort, sich mit anderen Studierenden zu solidarisieren.

Während der Prüfungsperiode und zu Stoßzeiten gibt es wegen der eingeschränkten Öffnungszeiten oft ein großes Gedränge und manche Hochschulen lassen unter diesen Umständen nur noch eigene Studierende in die Lesesäle. Ein Ausweichen auf die eigenen vier Wände ist für viele keine adäquate Alternative, da dort oftmals nicht die Möglichkeiten bestehen in Ruhe und konzentriert zu lernen. Auch Kaffeehäuser sind keine passable Alternative, da der Aufenthalt meist an eine Konsumationspflicht gebunden (manchmal zu Lernzwecken gar explizit untersagt) ist, was anhand der schwierigen finanziellen Situation vieler Studierender, die sich durch die starke Inflation noch verschärfte, ein unhaltbarer Zustand ist. Berufstätige Studierende haben zudem tagsüber, bzw. unter der Woche oft keine Zeit zum Lernen und haben dadurch keine Möglichkeit solch eine Einrichtung zu besuchen. Ganz abgesehen davon unterscheidet sich auch das Lernverhalten von Person zu Person – die einen sind in der Früh sehr aufnahmefähig, andere erst abends. Eingeschränkte Öffnungszeiten können somit den Lernerfolg dramatisch behindern.

Demgegenüber gibt es positive Beispiele, wie z.B. die Universität Graz und die Johannes-Kepler-Universität Linz, die ein 24/7 Bibliothekssystem eingeführt haben, das seit Jahren bestens funktioniert. Diese Möglichkeiten wollen wir möglichst vielen Studierenden in Österreich eröffnen.

Die 2. ordentliche Bundesvertretungssitzung der Österreichischen Hochschüler_innenschaft im Wintersemester 2023/24 möge daher beschließen:

- Die Österreichische Hochschüler_innenschaft möge sich unter Bezugnahme auf bestehende Positivbeispiele klar für eine flächendendeckende (österreichweite) Einführung von rund um die Uhr autonom zugänglichen Lernräumen aussprechen.

- Die Österreichische Hochschüler_innenschaft möge sich gegenüber dem Hochschulkonferenzen, kurz HSK für eine bundesweite Erweiterung des zeitunabhängigen, barrierefreien Zugangs zu Lese- und Lernräumlichkeiten in jedem Bundesland bzw. an allen größeren Hochschulen einsetzen.

53 Pro o Contra o Enthaltungen
Antrag einstimmig angenommen

Julian Gredinger stellt den Antrag 40.

Antrag 40 = Initiativantrag – Julian Gredinger (HERBERT)
Betr.: Nachfrist, ja bitte – Inklusion durch Zahlungsflexibilität

Die letzte Änderung der UG-Novelle hat viele Änderungen gebracht, die sowohl das Studieren als auch den Studienalltag für viele in sehr substantieller Weise erschwert, oder gar verhindert. Eine weniger beachtete Änderung in diesem Zusammenhang ist die Streichung der Nachfrist zur Einzahlung des Studien- und ÖH-Beitrags. Dies birgt nachweislich die Gefahr einer stillen Exmatrikulation. Dies kann sich für sich für Studierende existenzbedrohend auswirken, weil dadurch schlagartig Beihilfen und weitere Geldquellen wegfallen.

Wir empfinden, dass die Konsequenzen davon, insbesondere in Relation zum einzuzahlenden ÖH-Betrag von derzeit EUR 22,70, den Rahmen massiv überspannen und fordern daher, dass die Nachfrist wieder eingeführt wird.

Die 2. ordentliche Bundesvertretungssitzung der Österreichischen Hochschüler_innenschaft im Wintersemester 2023/24 möge daher beschließen:

- Die Österreichische Hochschüler_innenschaft möge bei der nächsten Austauschrunde mit dem BMBWF erörtern und sich dafür einsetzen, dass die Nachfrist zur Begleichung des semesterbezogenen Studien- und ÖH-Beitrags, spätestens ab dem Wintersemester 2024 wieder eingeführt wird.
- Die Österreichische Hochschüler_innenschaft möge sich öffentlichkeitswirksam, etwa auf den vorhandenen Social-Media-Kanälen, gegen diese Regelung aussprechen und für die ehebaldige Wiedereinsetzung der Nachfrist einsetzen.

53 Pro o Contra o Enthaltungen
Antrag einstimmig angenommen

21:05 Cara Übl (AG) meldet sich an.
21:05 Sitzungsunterbrechung für KSV-Lili bis 21:15

Manuel Grubmüller stellt den Antrag 41.

Maximilian Veichtlbauer erläutert, dass sich eine solche Forderung an das Land Wien zu richten sei und findet es komisch, einerseits für nachgelagerte Studiengebühren und andererseits gegen eine Abgabe für Zweitwohnsitze zu sein, weil das Studierende belasten würde.

Mario Dragnev berichtigt, dass nachgelagerte Studiengebühren keine Studierenden belasten würde, weil diese erst nach dem Studium schlagend werden.

Jasmin Kunze stellt den Formalantrag 42.

Antrag 42 – Jasmin Kunze (VSStÖ)
Betr.: Verschiebung von Antrag 41 in den Ausschuss für Sozialpolitik

49 Pro 6 Contra o Enthaltungen

Antrag mehrheitlich angenommen

Der Antrag 41 wird in den Ausschuss für Sozialpolitik verschoben.

Antrag 41 = Initiativantrag – Manuel Grubmüller (JUNOS)

Betr.: Keine Zweitwohnsitzabgaben für Studierende!

Studierende befinden sich meist erst am Anfang ihres Berufslebens und können Großteils – wenn überhaupt – nur Teilzeit arbeiten. Weiters erleiden sie durch die stetige Teuerung eine außergewöhnliche Belastung. Eine weitere finanzielle Herausforderung in Form einer Zweitwohnsitzabgabe, wie etwa in Wien, lehnen wir daher für Studierende unter 26 Jahren bundesweit klar ab.

Beschlusstext:

Die Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft möge daher beschließen, dass ...

- die Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft sich öffentlich gegen Zweitwohnsitzabgaben für Studierende unter 26 Jahren ausspricht.
- die Österreichische Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft sich gegenüber der Stadt Wien dafür einsetzt, diese Regelung im neuen Zweitwohnsitzabgabegesetz zu integrieren.

Antrag in den Ausschuss für Sozialpolitik verschoben

TOP 9 – Bericht der Referent_innen

Sarah Rossmann überträgt die Sitzungsleitung an Nina Mathies.

Die schriftlich ergangenen Berichte können hier eingesehen werden: <https://www.oeh.ac.at/ueberuns/protokolle-und-berichte/>

Marcel Bader berichtet für das Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten.

Marcel Bader stellt den Antrag 43.

Antrag 43 – Marcel Bader (Referent für wirtschaftliche Angelegenheiten)

Betr.: Broschüren Druck + Versand

Mit Beginn des neuen Jahres 2024 sollen die Broschüren der Österreichischen Hochschüler_innenschaft aktualisiert und neu gedruckt werden.

Die ÖH Bundesvertretung möge beschließen:

Die Angebote der Druckerei Bzoch über Druck und Lieferung der Broschüren, inklusive dem optionalen Zusatzangebot „Broschüren_Angebot_Bzoch“ anzunehmen.

32 Pro 17 Contra 4 Enthaltungen

Antrag mehrheitlich angenommen

Protokollierungen des Stimmverhaltens:

Maximilian Veichtlbauer (AG): Ich habe gegen diesen Antrag gestimmt, weil er beschlusswidrig gestellt worden ist, weil er nicht den Wirtschaftsausschuss-Richtlinien entspricht und dementsprechend werden wir ihn auch heben lassen.

Marcel Bader stellt den Antrag 44.

Maximilian bittet um die Aktennotiz und den geänderten Anhang 6 des Jahresvoranschlages, die gesamte Berechnung sowie den originalen Dienstvertrag.

Nina Mathies weist darauf hin, dass der Mandatar eine Sitzungsunterbrechung machen sollte, um diese Unterlagen einzusehen.

21:31 Sitzungsunterbrechung für FLÖ bis 21:41

Maximilian Veichtlbauer stellt den Formalantrag 45.

Marcel Bader hält eine Kontrarede.

Antrag 45 – Maximilian Veichtlbauer (AG)

Betr.: Verschiebung von Antrag 44 in den Ausschuss für wirtschaftliche Angelegenheiten

23 Pro 29 Contra 2 Enthaltungen

Antrag gefallen

Maximilian Veichtlbauer stellt den Gegenantrag 46.

21:43 Sitzungsunterbrechung bis 21:48

Marcel Bader findet den Gegenantrag sinnvoll und wird den Antrag 47 auch in diese Richtung abändern.

Antrag 44 – Marcel Bader (Referent für wirtschaftliche Angelegenheiten)

Betr.: Stundenaufstockung Silvia Redak

Um die durch die Erstellung der § 109 a Meldungen entstehende Mehrarbeit zu bewältigen sollen befristet die Stunden der Arbeitnehmerin Silvia Redak aufgestockt werden.

Die Bundesvertretung der Österreichischen Hochschüler_innenschaft möge beschließen:

- Die Dienstvertragsänderung des Dienstvertrages mit Silvia Redak in der Buchhaltung in der den Mandatar_innen zur Einsicht aufliegenden Fassung zu genehmigen.

Antrag gefallen, weil Gegenantrag 46 angenommen

Antrag 46 = Gegenantrag – Maximilian Veichtlbauer (AG)

Betr.: Gegenantrag zu Antrag 44 „Stundenaufstockung Silvia Redak“

Die Bundesvertretung der Österreichischen Hochschüler_innenschaft möge beschließen:

- Die Dienstvertragsänderung des Dienstvertrages mit Silvia Redak in der Buchhaltung vorbehaltlich eines späteren Beschlusses im Ausschuss für wirtschaftliche Angelegenheiten in der den Mandatar_innen zur Einsicht aufliegenden Fassung zu genehmigen.

Ww Gruppe	Mandatar_in	ja	nein	Enth.
VStÖ	N. Mathies /E: J. Kunze	X		
	H. Czernohorszky /E: B. Kossatz	X		
	H. Müllner /E: M. Pointner	X		
	M. Amann /E: D. Sailer /StÜ: O. Miksch	X		
	E. Losbichler /E: M. Linschinger	X		
	R. Tauber/E: E. Hinterhölzl /StÜ: J. Kunze	X		

	C. Keller /E: V. Mertel /StÜ: B. Bresgen	X		
	M. Ramsauer /E: L. Otter /StÜ: N. Hasan	X		
	I. Mostböck /E: S. Hafner /StÜ: M. Rauch	X		
	P. Kous /E: T. Schulz /StÜ: P. Rossi	X		
	Y. Schmidt /E: F. Greimel	X		
	T. Köhle /E: /StÜ: K. Weissenböck	X		
	S. Podratzky / E: N. Scharinger /StÜ: L. Simonitsch	X		
	U. Ovat /E: A. Schwarz /StÜ: M. Rosenberger	X		
	P. Graser /E: R. Arnhold /StÜ: S. Hafner	X		
AG	M. Durmaz /E: N. Herzog /StÜ: N. Walther	X		
	V. Feichtinger /E: S. Aste /StÜ: L. Zinnauer	X		
	C. Übl /E: D. Siebenhofer /StÜ: P. Zeni	X		
	M. Veichtlbauer /E: S. Bauer	X		
	C. Pail /E: F. Anders	X		
	K. Kamensky /E: J. Warisch	X		
	S. Zeiringer /E: R. Miller	X		
	E. Akalin /E: /StÜ: D. Kloiber	X		
	L. Bibic /E: D. Müller	X		
	F. Heim / E:	X		
	C. Seiringer /E: M. Beer /StÜ: B. Beer	X		
	B. Frommann / E: T. Hobik /StÜ: P. Zörner	X		
GRAS	S. Rossmann /E: V. Wimmer	X		
	E. Kainz /E: M. Yoveska	X		
	F. Knogler /E: E. Eder	X		
	L. Reppmann /E: /StÜ: M. Bader	X		
	S. Polzer /E: A. Schönbuchner /StÜ: S. Horvath	X		
	E. Hammer /E: H. Wachtveitl /StÜ: P. Feigl	X		
	S. Neßler /E: P. Benteler	X		
	L. Ozlberger /E: K. Gürtl /StÜ: I. Belaga	X		
	A. Riegler /E: K. Baier	X		
	R. Eichhübl /E: S. Proll	X		
	J. Schickling /E: M. Bader	X		
JUNOS	L. Schobesberger /E: /StÜ: A. Schlenz	X		
	V. Marik /E: M. Dragnev	X		
	F. Haslwantner /E: M. Grubmüller /StÜ: S. Kern	X		
	M. Pucher /E: D. Wildauer /StÜ: F. Gollner-Stramsak	X		
	S. Sinkovits /E: A. Schlenz / StÜ: M. Grubmüller	X		
FLÖ	M. Pinter /E: G. Biziyaremye /StÜ: D. Mooslechner	X		
	B. Badinska /E: D. Mooslechner	X		
	M. Heider /E: S. Los	X		
	T. Steger /E: N. Gobara /StÜ: L. Wurth	X		
KSV-LiLi	L. Fürst /E: K. Dertnig /StÜ: F. Tagwerker	X		
	S. Neuhold /E: M. Maydl	X		
	G. Glück /E: A. Budanov /StÜ: M. Maydl	X		
KSV-KJÖ	L. Pflanzner /E: M. Gauster	X		

	L. Burgstaller /E: R. Fürpaß /StÜ: S. Redl	X		
HERBERT	J. Gredinger /E: G. O. De Rosas	X		
	M. Amaichigh /E: J. Samohel	X		
RFS	P. Leskosek /E: K. Friedrich			

54 Pro o Contra o Enthaltungen
Antrag einstimmig angenommen

21:56 Christina Seiringer (AG) meldet sich an. (bisher von Bernhard Beer (AG) vertreten)

Antrag 47 – Marcel Bader (Referent für wirtschaftliche Angelegenheiten)

Betr.: Stundenaufstockung Yvonne Fiala

Um die durch die Erstellung der § 109 a Meldungen entstehende Mehrarbeit zu bewältigen sollen befristet die Stunden der Arbeitnehmerin Silvia Redak aufgestockt werden.

Die Bundesvertretung der Österreichischen Hochschüler_innenschaft möge beschließen:

- Die Dienstvertragsänderung des Dienstvertrages mit Yvonne Fiala in der Buchhaltung in der den Mandatar_innen zur Einsicht aufliegenden Fassung zu genehmigen, vorbehaltlich einer Bestätigung im nächsten Wirtschaftsausschuss.

54 Pro o Contra o Enthaltungen
Antrag einstimmig angenommen

Katharina Weissenböck berichtet für das Referat für Sozialpolitik.

Ergänzend zum schriftlichen Bericht werden die Beratungszahlen von Wohnberatung und ÖH-Helpline erläutert. In der letzten Sitzung der Bundesvertretung im Oktober wurde eine Erhöhung der Beratungszeiten beschlossen, die sich auch zeigt. In der Wohnberatung gab es im Berichtszeitraum 274 Beratungen, sowohl in Präsenz als auch online oder telefonisch. Bei der Helpline gab es über 150 Beratungen.

Antonia Riegler berichtet für das Referat für Bildungspolitik.

Christina Seiringer und Maximilian Veichtlbauer stellen Fragen zu den Themen ÖH-Seminar, Stellungnahmen und Qualitätssicherungs-Pool und werden auf die Möglichkeit von Anfragen im nächsten Tagesordnungspunkt hingewiesen.

Samuel Hafner berichtet für das Referat für Öffentlichkeitsarbeit.

Maximilian Veichtlbauer bittet, das Verzeichnis der Hochschulvertretungen an den Bildungseinrichtungen zu aktualisieren und beschlusskonform zu gendern. Nikolaus Walther fragt, wieso eine geänderte Version des Berichts kurz vor Behandlung hochgeladen wurde.

Nina Mathies (Vorsitz): Fürs Protokoll, das Datum war falsch.

Franziska Knogler berichtet für das Referat für internationale Angelegenheiten.

Fridolin Tagwerker berichtet für das Referat für Menschenrechte und Gesellschaftspolitik.

Manuel Götzendorfer berichtet für das Queer-Referat.

22:27 Ida Belaga (GRAS) meldet sich ab. Laura Ozlberger (GRAS) meldet sich an.

Maximilian Veichtlbauer bittet um Zusendung des Leitfadens für Menstruationsartikel an die ÖH Universität für Weiterbildung Krems.

Julian Gredinger berichtet für das Referat für Barrierefreiheit.

Nikolaus Walther will wissen, was der Stand bei der ÖH-Wheelmap sei.

Julian Gredinger antwortet, dass es bis dato eine Implementierungsthematik war, dies aber mit der neuen Website gelöst sein sollte.

TOP 10 – Anfragen an die Referent_innen

22:34 Sitzungsunterbrechung für GRAS bis 22:39

22:39 Christina Seiringer (AG) überträgt die Stimme an Bernhard Beer (AG) und meldet sich ab. Bernhard Beer (AG) meldet sich an.

Nina Mathies erläutert den Modus für den Tagesordnungspunkt.

Tanja Steger an Referat für Bildungspolitik: Wann findet die nächste Schulung des Pools für Qualitätssicherung (QS-Pool) statt und wer trainiert sie?

- Die Schulung soll Mitte Jänner stattfinden und um Trainer_innen kümmert sich die Sachbearbeiterin für Qualitätssicherung, dies wird schriftlich beantwortet.

Maximilian Veichtlbauer an Referat für Bildungspolitik: Sämtliche Studienrichtungen der Personen im QS-Pool.

- Wird schriftlich beantwortet.

22:41 Florian Gollner-Stramsak (JUNOS) meldet sich ab. Michael Pucher (JUNOS) meldet sich an.

Tanja Steger an Referat für Bildungspolitik: Bei den Workshops „How to ÖH“ und „Basics Studienrecht“, wie viele Teilnehmer_innen waren da jeweils dabei?

- Beim How to ÖH waren etwa 50 Personen dabei, bei Basics Universitätsgesetz/Hochschulgesetz waren ca. 20 und bei Fachhochschulgesetz und Privathochschulgesetz 10 Personen.

Stefan Zeiringer an Referat für wirtschaftlichen Angelegenheiten: Gibt es Mitschriften zu den Terminen mit den Wahlkommissionen bzw. Unterwahlkommissionen und wenn ja, Bitte um Zusendung.

- Ja gibt es, die werden derzeit zu einem Gesamtprotokoll zusammengesetzt. Wenn es das gibt, wird es an die Wahlkommissionen und die Listen ausgesendet.

Tanja Steger an Referat für Bildungspolitik: Zur vorigen Frage, wer hat welchen Workshop trainiert?

- Die Schulungen wurden vom Referat selbst trainiert. Den How to ÖH-Workshop hat eine Sachbearbeiterin gehalten, die schon viel Erfahrung mit Studierendenvertretung hat, die anderen beiden die Juristin aus dem Referat.

Cara Übl an Referat für Bildungspolitik: Wie wird die Schulung für den QS-Pool beworben?

- Soll die folgende Woche bei den Mailverteiltern der Vorsitzendenkonferenzen und über Social Media beworben werden.

Tanja Steger an Referat für Bildungspolitik: Wer hat das Workshop-Konzept für das ÖH-Seminar erstellt?

- Es gibt ein Organisationsteam bestehend aus dem Referat für Bildungspolitik, dem Vorsitz und einigen anderen Ehrenamtlichen. Das Konzept wurde gemeinsam ausgearbeitet.

Krisztina Kamensky an Referat für Öffentlichkeitsarbeit: Im Bericht steht, das Positionspapier und die Pressekonferenz zum Lehramt hat ein großes Medienecho erfahren, welche Rückmeldungen sind gekommen und welche Medien waren bei der Pressekonferenz?

- Zeit im Bild und APA waren da, genaue Liste kann schriftlich nachgereicht werden. Rückmeldungen von Journalist_innen gab es per se nicht, aber Nachfragen zu den Punkten.

Tanja Steger an Referat für Bildungspolitik: Was ist der Stand zur Einstellung von eine_r zweiten Jurist_in im Referat?

- Wird schriftlich beantwortet.

Maximilian Veichtlbauer an Referat für Menschenrechte und Gesellschaftspolitik: Bitte um gesamten Schriftverkehr an das Referat in der Mailbox und an den Referenten und die Sachbearbeiter_innen.

- Wird schriftlich beantwortet.

Tanja Steger an Referat für Menschenrechte und Gesellschaftspolitik: In der Zusammenarbeit mit Changes for Women, was ist da geplant?

- Der Inhalt steht im Koalitionsvertrag.

David Kloiber an Referat für Öffentlichkeitsarbeit: Ist bekannt, dass die Aussage zur Befreiung der Studienbeiträge von ukrainischen Studierenden falsch war und was passiert damit?

- Der Post wird noch überarbeitet, auch in Hinblick auf das Ernst-Mach Stipendium. Dabei wird dieser Punkt beachtet.

Tanja Steger an Referat für Menschenrechte und Gesellschaftspolitik: Bei der Aufarbeitung der faschistischen Geschichte der Hochschulen, mit welchen fachkundigen Personen wurde sich da getroffen?

- Es wurde sich mit Personen vom Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes getroffen (DÖW), der genaue Name der Personen ist nicht bekannt.

Nikolaus Walther an Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten: Wenn der Termin in Salzburg mit den Wahlkommissionen ausgefallen ist, hat es eine andere Möglichkeit gegeben, sich auszutauschen?

- Der Termin ist ausgefallen, weil es grundsätzlich wenige Anmeldungen gab und dann krankheitsbedingt einige ausgefallen sind, die übrige Person wurde persönlich angerufen und über die Absage informiert, dabei wurde der Person die Möglichkeit gegeben, sich zu äußern, zusätzlich gab es einen Online-Termin wo die betroffene Person sehr viel Input gab. Zusätzlich gab es die Aufforderung an die Wahl- und Unterwahlkommissionen direkt nach der Wahl, die Anmerkungen schriftlich zu schicken.

Martin Heider an Referat für Bildungspolitik: Zu den Kostenbeiträgen für Aufnahmegeregelte Studiengänge und das dazugehörige Positionspapier, was soll damit gemacht werden und gibt es einen Überblick über alle betroffenen Studien?

- Das Positionspapier ist an die Vorsitzendenkonferenz der Universitätsvertretungen und die Listensprecher_innen gegangen und derzeit in der Feedbackphase. Danach wird das Positionspapier an das Wissenschaftsministerium (BMBWF), die Universitätenkonferenz (UNIKO) geschickt und auf der Website veröffentlicht.

Krisztina Kamensky an Referat für Bildungspolitik: Gibt es ein Protokoll zum oder etwas schriftliches zum Thema Stellungnahme des IDSA-Gesetzes?

- Die Stellungnahme ist bis 8. Jänner, derzeit wird Input gesammelt und ein Vernetzungscall soll am 3. Jänner stattfinden. Ein grober Entwurf soll die folgende Woche fertig gestellt werden.

Tanja Steger an Referat für Menschenrechte und Gesellschaftspolitik: Welche Vertreter_innen von welchen Hochschulvertretungen waren beim Call zum Thema Meldestelle für Übergriffe an Hochschulen?

- Wird schriftlich beantwortet.

Martin Heider an Referat für Öffentlichkeitsarbeit: Aussendung zu neuer Vorgehensweise bei den Goodie-Bestellungen, aber im Bericht war nichts zu finden – bitte um Update, was genau da geplant ist.

- Bisher konnten Broschüren über Website bestellt werden, jetzt sollen auch Goodies über den Website-Shop passieren. Dies soll etwa Anfang bis Mitte Jänner möglich sein.

Nikolaus Walther an Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten: Wurden auch die Personen, die krankheitsbedingt absagen mussten, kontaktiert?

- Die wurden nicht gesondert über die Absage kontaktiert, aber informiert über die Möglichkeit, schriftlich Feedback zu schicken.

David Mooslechner an Referat für Bildungspolitik: Gibt es weitere Maßnahmen, die zum Thema IDSA geplant sind und Ideen für die Verbesserung des Gesetzesvorschlages?

- Eine Presseaussendung zum Thema soll gemacht werden, weitere Schritte hängen vom Fortgang des Gesetzesentwurfs ab.

Lukas Pflanzler an Referat für Öffentlichkeitsarbeit: Letzte Sitzung wurde beschlossen, die Petition „Freizeitpädagogik bleibt!“ zu teilen, warum ist das bis jetzt noch nicht passiert?

- Ist noch geplant, war mit Wohnkampagne in den letzten Wochen sehr viel am Programm.

Maximilian Veichtlbauer an Referat für Bildungspolitik: Könnte die Stellungnahme (Anm.: zum IDSA-Gesetzesentwurf) an die Mailverteiler der Vorsitzendenkonferenzen ausgesendet werden? Bitte an alle Referent_innen, einen Zwischenbericht schon im Jänner zu senden.

David Mooslechner an Referat für Bildungspolitik: Gibt es abseits der genannten Kritikpunkte (Anm.: Antrag 34 und 35) noch weitere, die noch nicht genannt wurden?

- Es gibt noch weitere Punkte, die genannten sind die wichtigsten. In der Folgewoche wird die Stellungnahme einmal ausgeschiedt, die kann auch an den Anfrager geschickt werden.

Nikolaus Walther an Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten: Bzgl. Rechnungshof und EWAS (Elektronisches Wahladministrationssystem), was genau wird da von der ÖH angefordert und Bitte um Zusendung des Schriftverkehrs zwischen Rechnungshof und ÖH.

- Kann zugeschiedt werden, ist nur das Aufforderungsschreiben vom Rechnungshof. Sie möchten alles rund um das EWAS wissen, welches Ausschreibungsverfahren wurde gewählt, wie viele Angebote sind eingegangen, wie teuer waren die, bis zu den Sachverhalten während der Wahl wie z.B. Ausfälle des Systems, wurde danach die Gesamtsumme beglichen und warum. Es sind 6-7 detaillierte Fragen, die vonseiten der ÖH aufgeschlüsselt wurden und erläutert werden.

Boryana Badinska an Referat für internationale Angelegenheiten: Gibt es schon Überlegungen, wie man für Förderungen für den ESC (European Student's Convention), anfragen möchte?

- Ja, gibt Überlegungen. Bereits beim OeAD angefragt, ob sie Stellen kennen. Es gibt auch Pläne, bei Ministerien anzufragen, wie BMBWF (Wissenschaft) und anderen Ministerien, die sich thematisch ergeben würden, sowie bei der Stadt Wien.

Cara Übl an Referat für Sozialpolitik: Mental Health Gruppenangebot, hat es Feedbackmöglichkeiten für die Teilnehmer_innen gegeben und wie soll das zukünftige Angebot aussehen?

- Angebot hat im Herbst angefangen, hat bis dato fünf Termine gegeben, es gibt grundsätzlich nach jedem Termin Feedbackmöglichkeit, aber auch zur Mitte der Termine wurde das

ausführlicher gemacht, die Teilnehmer_innen kommen regelmäßig wieder, es wurde angegeben, dass ihnen das Angebot im Studium hilft und der Austausch und die gelernten Techniken wichtig sind. Zusätzlich haben sich sogar Freundesgruppen gebildet. Das Angebot soll auf jeden Fall fortgeführt werden, ob es ausgebaut wird, hängt aber von den Ressourcen der Angestellten ab.

David Mooslechner an Referat für Bildungspolitik: Bitte um Zusendung der Aufstellung nach Studienrichtung im Pool für Qualitätssicherung.

- Wird schriftlich beantwortet.

Boryana Badinska an Referat für internationale Angelegenheiten: Beim Brainstorming zum Bologna-Tag, was soll dort das Überthema sein?

- Gibt schon ein paar Überlegungen, es soll um englischsprachige oder mehrsprachige Studienangebote gehen. Noch nicht ganz sicher ob man mehrsprachig oder englischsprachig nimmt. Es wurde über das Thema Zielgruppen, Aufnahmeverfahren und Zugänglichkeit geredet.

TOP 11 – Bericht der Vorsitzenden oder ihrer Stellvertreter_innen

Nina Mathies berichtet für die Vorsitzende und ihre Stellvertreter_innen. Der schriftliche Bericht kann hier eingesehen werden: <https://www.oeh.ac.at/ueber-uns/protokolle-und-berichte/>

Maximilian Veichtlbauer fragt, ob beim Termin mit dem Außenminister Schallenberg auch das Thema Ahmed Samir angesprochen wurde und was die Geschäftsführer der ACSL zum Thema Auslaufen des Kooperationsvertrags gesagt haben und dankt für die Einarbeitung der im Vorhinein gesendeten Fragen bereits in den schriftlichen Bericht.

- Ja, mit BM Schallenberg wurde über Ahmed Samir geredet, da ist aber der Stand leider unverändert und die Geschäftsführer der ASCL waren schon enttäuscht, aber interessiert, welche anderen Sportprojekte gefördert werden sollen.

Maximilian Veichtlbauer fährt fort, ob zum Thema Ahmed Samir noch weitere Aktionen geplant seien und ob auch an die Staatsanwaltschaft bzw. das Justizministerium ein Brief wegen Ermittlungen gegen Klimaaktivist_innen gesendet werden soll.

- Zu Ahmed Samir sollen noch zusätzliche Aktionen gemacht werden, in welcher Form ist aber noch offen. Die zweite Frage soll im nächsten Tagesordnungspunkt gestellt werden.

Martin Heider wünscht sich, bei den Terminen im Bericht hinzuzufügen, von wem diese ausgegangen sind.

Nina Mathies stellt den Antrag 48.

Maximilian Veichtlbauer bittet um kurze Info über die betreffende Person.

Marcel Bader erläutert, dass die Person proaktiv bereits im März auf die Bundesvertretung zugekommen ist vonseiten der ehemaligen studentischen Vertretung des Konservatoriums. Da aber die ersten Immatrikulationen erst im Herbst passiert sind, ist die ÖH-Wahl dort unterblieben. Die betreffende Person ist die Obfrau der studentischen Vertretung am Konservatorium. Der Kontakt zur Vertretung vor Ort wurde von der zuständigen Angestellten in der Buchhaltung gehalten, zusätzlich hat der Wirtschaftsreferent Mailverkehr gehalten und es soll ein Termin in Kürze stattfinden.

Martin Heider fragt, wofür „IGP Violine“ stünde.

Nina Mathies erklärt, dass dies für „Instrumental- und Gesangspädagogik Violine“ steht.

Antrag 48 – Nina Mathies (Vorsitz)

Betr.: Bestellung einer Person gemäß §52 Abs. 3 HSG 2014 an der Joseph-Haydn Privathochschule für Musik Burgenland

Da an der Joseph-Haydn-Privathochschule für Musik Burgenland die Wahl zur Hochschulvertretung unterblieben ist, hat die Österreichische Hochschüler_innenschaft deren Aufgaben und Budget übernommen.

Um diese Aufgaben im Sinne der Studierenden wahrnehmen zu können, überträgt sie diese Aufgaben gemäß § 52 Abs. 3 HSG 2014 letzter Satz an eine Person vor Ort.

Die Bundesvertretung der Österreichischen Hochschüler_innenschaft möge beschließen:

- Gemäß § 52 Abs 3 HSG 2014 wird Isabella Krasser (IGP Violine) mit der Wahrnehmung der Aufgaben der Hochschulvertretung an der Joseph-Haydn-Privathochschule für Musik Burgenland für die Bundesvertretung betraut.

54 Pro 0 Contra 0 Enthaltungen
Antrag einstimmig angenommen

Nina Mathies stellt den Antrag 49.

Antrag 49 – Nina Mathies (Vorsitz)

Betr.: Entsendung nationale Expertin für den europäischen Hochschulraum

Als nationale Expertin für den europäischen Hochschulraum wird Antonia RIEGLER für die Österreichische Hochschüler_innenschaft entsendet.

Die Bundesvertretung der Österreichischen Hochschüler_innenschaft möge beschließen:

- Als nationale Expertin für den europäischen Hochschulraum wird Antonia Riegler entsandt.

31 Pro 2 Contra 21 Enthaltungen
Antrag mehrheitlich angenommen

Nina Mathies stellt den Antrag 50.

Antrag 50 – Nina Mathies (Vorsitz)

Betr.: Entsendung Bundesjugendvertretung

In die Vollversammlung der Bundesjugendvertretung werden für die Österreichische Hochschüler_innenschaft vier Delegierte entsandt. Die Vorsitzende und die drei stimmenstärksten Listen dürfen je eine_n Delegierte_n entsenden. Dabei ist für die vier Delegierten eine strikt paritätische Aufteilung zu wählen.

Entsendet werden folgende Personen:

- Nina Mathies (Vorsitzende)
- Samuel Hafner (VSSStÖ)
- Cara Übl (AG)
- Paul Benteler (GRAS)

Die Bundesvertretung der Österreichischen Hochschüler_innenschaft möge beschließen:

- Für die Vollversammlung der Bundesjugendvertretung werden Nina Mathies, Samuel Hafner, Cara Übl und Paul Benteler entsandt.

47 Pro 0 Contra 5 Enthaltungen
Antrag mehrheitlich angenommen

Nina Mathies stellt den Antrag 51.

Martin Heider will wissen, wer die Idee für diese Aufteilung hatte.

Maximilian Veichtlbauer stellt den Gegenantrag 52.

Nina Mathies erklärt, dass sie den Wunsch für die Aufteilung hatte, weil sie auch den Antrag verfasst habe.

Maximilian Veichtlbauer führt an, dass eine Person aus dem Vorschlag durch ihre Tätigkeit als Juristin für eine Kanzlei, die für die ÖH und Hochschulvertretungen tätig ist, sehr oft für befangen erklärt werden müsse, deshalb sei die Entsendung nicht sehr ideal.

Stefan Zeiringer fragt, ob die Aufteilung gemäß dem zweiten Beschlusspunkt Auswirkung auf die Entsendungen der Vorsitzendenkonferenzen in die Kontrollkommission habe.

Nina Mathies erwidert, dass dies nur eine Empfehlung sei, die Kontrollkommission aber selbst ihre Entscheidung treffe, wer in welchen Senat entsandt würde. Es sei aber gängige Praxis, dass die stimmenstärkste wahlwerbende Gruppe in den Senat 1 entsendet und die jeweiligen Vorsitzendenkonferenzen in die Senate, die sie betreffen.

Antrag 51 – Nina Mathies (Vorsitz)

Betr.: Entsendung Kontrollkommission

Mit 01. Jänner 2024 startet die neue Funktionsperiode der Kontrollkommission. Für die Bundesvertretung dürfen die drei stimmenstärksten Listen je eine Person in die Kontrollkommission für die Österreichische Hochschüler_innenschaft entsenden.

Entsendet werden folgende Personen:

- Nada Taha Ali Mohammed (VSStÖ)
- Karoline Engstfeld (AG)
- Adriana Haslinger (GRAS)

Die Bundesvertretung der Österreichischen Hochschüler_innenschaft möge beschließen:

- In die Kontrollkommission werden für die Bundesvertretung mit 01. Jänner 2024 Nada Taha Ali Mohammed für den VSStÖ, Karoline Engstfeld für die AG und Adriana Haslinger für die GRAS entsandt.
- Die Bundesvertretung richtet den Wunsch an die Kontrollkommission, Nada Taha Ali Mohammed in den Senat 1 (Hochschüler_innenschaften an den Universitäten und Privatuniversitäten, Österreichische Hochschüler_innenschaft sowie Wirtschaftsbetriebe dieser Körperschaften) und Karoline Engstfeld sowie Adriana Haslinger in den Senat 2 (Hochschüler_innenschaften an den Fachhochschulen und Pädagogischen Hochschulen sowie Wirtschaftsbetriebe dieser Körperschaften) zu entsenden.

o Contra 1 Enthaltung
Antrag mehrheitlich angenommen

Antrag 52 = Gegenantrag – Maximilian Veichtlbauer (AG)

Betr.: Gegenantrag zu Antrag 51 „Entsendung Kontrollkommission“

Die Bundesvertretung der Österreichischen Hochschüler_innenschaft möge beschließen:

- In die Kontrollkommission werden für die Bundesvertretung mit 01. Jänner 2024 Nada Taha Ali Mohammed für den VSStÖ, Karoline Engstfeld für die AG und Adriana Haslinger für die GRAS entsandt.

Antrag gefallen

Protokollierungen des Stimmverhaltens:

Maximilian Veichtlbauer (AG): Ich habe für den Gegenantrag und für den Hauptantrag gestimmt, weil der Beschlusspunkt zwei einfach sinnlos ist und ein Brief ans Christkind ist im Endeffekt, den wir einfach nicht beschließen brauchen, die Zeit hätten wir uns einfach sparen können.

TOP 12 – Anfragen an die Vorsitzende oder ihre Stellvertreter_innen

Nina Mathies erläutert den Modus.

Maximilian Veichtlbauer: Ist angedacht, einen Brief an die Justizministerin oder die zuständige Staatsanwaltschaft zu senden, den der Innenminister zum Thema Klimaaktivist_innen bekommen hat?

- Nein, es ist nicht gedacht, den selben Brief an eine andere Stelle zu schicken.

Tanja Steger: Die Umfrage zum Thema Wohnen mit der Arbeiterkammer, was ist da der grobe Zeitplan?

- Anfang Jänner soll die Umfrage ausgesendet werden, hier wird eine Stichprobe an Studierenden herangezogen, im Jänner soll die Umfrage ausgefüllt werden und Ende Jänner die Auswertung stattfinden. Zwischen Ende Jänner und spätestens Ende Februar sollen dann die Ergebnisse präsentiert werden.

Stefan Zeiringer: Bitte um Teilnehmer_innenliste vom Betriebsausflug.

- Wird schriftlich beantwortet.

Alina Schlenz: Woher kommen die Zahlen beim Berichtspunkt zum VwGH, dass 40 % der Studien mit unter 16 ECTS jährlich durchgeführt werden?

- Aus der Anzahl der prüfungsaktiven Studien, bzw. der Kehrzahl der nicht prüfungsaktiv betriebenen Studien. 60 % der Studierenden sind prüfungsaktiv, deswegen sind 40 % nicht prüfungsaktiv.

Maximilian Veichtlbauer: Ist angedacht, zu der Thematik der Ermittlungen gegen Klimaaktivist_innen einen Brief an Staatsanwaltschaften oder das Bundesministerium für Justiz zu schicken?

- Ja das ist geplant.

Nikolaus Walther bittet, die bereits im Vorhinein gestellten Anfragen auch auf die Sitzungs-Cloud zu stellen.

Cara Übl: Durch das Ende der ACSL-Kooperation werden 39.000 Euro jährlich frei, wovon 15.000 Euro in den Topf für Sonderprojekte gehen sollen, was soll mit dem Rest passieren?

- Die Idee ist, das restliche Geld einstweilen in das laufende Budget bzw. die Rücklagen zu überführen für größeren finanziellen Spielraum.

TOP 13 – Allfälliges

Allgemeine Dankesreden für den effizienten Sitzungsverlauf und Weihnachtswünsche.

23:52 Michael Pucher (JUNOS) ernennt Florian Gollner-Stramsak (JUNOS) als ständigen Ersatz.

Ende: 23:55 Uhr